



02 | 2016

AGROLUCHS

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz
Magazin des membres Agro-entrepreneurs Suisse



Themen **LUTaCH 2017 –
Lohnunternehmer-Tagung Schweiz
Transport-Lizenz
Porträt: Dreschteam Steger**

Sujets

**LUTaCH 2017 – Congrès d'Agro-entrepreneurs Suisse
Licence de transport
Portrait : Dreschteam Steger**

Die beste Lösung für Ihren Raps beginnt im Herbst!

Profitieren Sie von unserem neuen Raps-Profipack und sparen Sie Geld!

**Das Gala-Caryx-Rapspack
enthält 3 x 5 l Gala und 1 x 5 l Caryx**

Beide Produkte sind auch als Einzelkomponenten erhältlich, Caryx zusätzlich als 1 l - Gebinde



Mit **Gala 3 l/ha** halten Sie ihre Rapsbestände unkrautfrei. Gala ist mikroinkapsuliert für beste Kulturverträglichkeit mit einem breiten Wirkungsspektrum gegen Unkräuter, Hirsen und Gräser.

Mit **Caryx 1 l/ha** verbessern Sie die Winterhärte ihres Raps signifikant und schützen ihn zusätzlich wirkungsvoll gegen Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma).

Miranda, die beste Herbizid-Lösung für Ihr Wintergetreide (ausser Hafer)



Mit **Miranda 0,4 - 0,6 l/ha** haben Sie ein breitwirksames kombiniertes Herbizid mit **Blatt- und Bodenwirkung** gegen Gräser und Unkräuter.

Miranda kann vom Auflaufen bis zum 4-Blattstadium eingesetzt werden und wirkt unabhängig von der Temperatur auf keimende und bereits aufgelaufene Unkräuter

Miranda ist mit isoproturonhaltigen Mitteln wie Isoflow S mischbar bei starkem Besatz von Ackerfuchsschanz und italienischem Raygras.

Miranda ist sehr anwenderfreundlich, da es farb- und geruchlos ist.

Caryx: 210 g/l Mepiquatchlorid, 30 g/l Metconazole / Gala: 250 g/l Metazachlor, 33 g/l Clomazone / Miranda: 400 g/l Flufeacet, 200 g/l Diflufenican.
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

5413 Birmenstorf, Tel. 056 201 45 45
3075 Rüfenacht, Tel. 031 839 24 41

www.leugygax.ch

 **Leu+Gygax AG**

Helfer gesucht

Die LUTaCH findet vom 25.-26. Januar 2017 im Sportzentrum in Huttwil statt. Für den Auf- und Abbau der Einrichtungen suchen wir noch Helfer.

- Aufbau 23.-24. Januar
Abbau 27. Januar (ev. bereits 26. Januar ab 16.30)
- Entschädigung CHF 35.- pro Stunde und Verpflegung (ohne Übernachtung)

Bei Interesse melden Sie sich unter Tel. 056 450 99 90 oder per E-Mail an office@agro-lohnunternehmer.ch



Willi Zollinger
Präsident Lohnunternehmer Schweiz
Président Agro-entrepreneurs Suisse

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Vorbereitungsarbeiten für die erste LUTaCH (Lohnunternehmer-Tagung Schweiz), die am 25. und 26. Januar 2017 im Sportzentrum Huttwil stattfinden wird, laufen derzeit auf Hochtouren. Informationen zum Ablauf der Tagung, zu den Referaten, zum Rahmenprogramm sowie zu Anreise- und Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in diesem Heft.

Neben der LUTaCH laufen weitere Projekte. Als Beispiel erwähnen möchte ich das gemeinsame Engagement von SVLT und Lohnunternehmer Schweiz für praxistaugliche Überhänge bei Frontanbaugeräten. Das Ziel muss sein, in absehbarer Zeit auch mit Anbaugeräten mit mehr als vier Metern Überhang nach vorne legal auf der Strasse unterwegs sein zu können.

Solche Aktivitäten erfordern Personalressourcen. Der Vorstand hat deshalb entschieden, eine Teilstelle für Projekte zu schaffen. Mit Martina Jufer konnte eine interessierte und gut qualifizierte Person eingestellt werden. Wer sie ist und welche Hauptaufgaben sie wahrnehmen wird, erfahren Sie auf Seite 9.

Auf die AGROLUCHS-Erstausgabe vom April 2016 erhielten wir viele positive Rückmeldungen. Diese spornen uns an, aktuelle und praxisrelevante Themen für unsere Mitglieder aufzugreifen. Ich hoffe, dass uns dies bei der vorliegenden zweiten Ausgabe erneut gelungen ist. ■

Willi Zollinger

Präsident
Lohnunternehmer Schweiz

Chères lectrices, chers lecteurs

La phase de préparation du premier Congrès d'Agro-entrepreneurs Suisse (LUTaCH), qui se tiendra les 25 et 26 janvier 2017 au Sportzentrum de Huttwil, bat actuellement son plein. Vous trouverez dans ce numéro toutes les informations utiles sur le déroulement du congrès, les conférences, le programme général ainsi que les possibilités de transport et d'hébergement.

Parallèlement au LUTaCH, d'autres projets sont en cours. Je mentionnerais simplement à titre d'exemple l'engagement pris en commun par l'ASETA et Agro-entrepreneurs Suisse en faveur d'une solution praticable concernant le porte-à-faux avant des outils portés frontaux. L'objectif doit être de permettre dans un avenir proche le déplacement en toute légalité sur les routes, y compris avec des outils portés frontaux de plus de quatre mètres de porte-à-faux avant.

Toutes ces activités nécessitent des ressources en personnel. C'est pourquoi le comité a décidé de créer un poste à temps partiel dédié à ces projets. Nous avons trouvé en Martina Jufer une collaboratrice motivée et qualifiée. En page 10 vous en apprendrez plus sur son parcours et les principales tâches qui lui seront confiées.

Nous avons reçu beaucoup de retours positifs suite à la publication de notre premier numéro d'AGROLUCHS, en avril dernier, ce qui nous encourage d'autant plus à traiter pour nos membres des thèmes d'actualité et axés sur la pratique. J'espère que ce deuxième numéro sera lui aussi à la hauteur de vos attentes. ■

Willi Zollinger

en sa qualité de Président
Agro-entrepreneurs Suisse

3 Editorial
6 Aktuell - Kursausschreibung

Grundlehrgang EU-Bremse	6
Druckluftbremsen: Basiswissen für landwirtschaftliche Fahrzeuge	7

8 Verein & Aktivitäten

Überhang bei Frontanbaugeräten	8
Verstärkung für Lohnunternehmer Schweiz ..	9
Lohnunternehmer Schweiz an Regionalmessen	12
Neues Mitglied	12
Neuer Sponsoringpartner	13
Grillplausch bei Thomas Estermann AG ..	14
LUTaCH - Lohnunternehmer-Tagung Schweiz	15

19 Betriebsführung

Transport-Lizenz für Lohnunternehmer?	19
---	----

24 Aus- und Weiterbildung

Bedürfnisabklärung Weiterbildung im Bereich Lohnunternehmen	24
Farmday at Haffa	26

31 Porträt

Zwei Brüder, drei Lohnbetriebe	31
--------------------------------------	----

35 Sponsoren im Fokus

ABM - Polyesterbau für Gülletechnik	35
Serco - starker Partner	36

38 Mitglieder profitieren

Oscar Fäh AG - Spezialkonditionen	38
Geschenkidee: Kalender 2017	38

3 Editorial
6 Actuel - Programme de cours
8 Association & activités

Porte-à-faux avant avec outil porté frontal	8
Une nouvelle recrue chez agro-entre- preneurs Suisse	10
Agro-entrepreneurs Suisse aux foires régionales	12
Nouveau membre	12
Nouveau partenaire sponsors	13
LUTaCH - Congrès d'agro-entrepreneurs Suisse	15

22 Gestion d'entreprise

La licence de transport - obligatoire pour les agro-entrepreneurs ?	22
--	----

24 Formation
29 Législation

L'OCR - Modifications importantes	29
---	----

33 Portrait

Deux frères, trois agro-entreprises	33
---	----

35 Sponsors
39 Les membres bénéficient

Oscar Fäh AG - Conditions spéciales	39
Idée de cadeau : Calendrier 2017	39



DIE NEUE SERIE 6 TTV.
HIGH-TECH FÜR HÖCHSTE
ANFORDERUNGEN.


Serie 6 TTV Agrottron. Jetzt bis 226 PS stufenlos.

Mit der neuen Serie 6 TTV (6 Modelle von 156 PS bis 226 PS) hat DEUTZ-FAHR High-Tech in dieser Leistungsklasse neu definiert. Das stufenlose TTV-Getriebe bietet eine noch präzisere Genauigkeitsabstufung von 0,2 km/h bis 50 km/h. Mit drei Fahrstrategien kann es perfekt an jede Arbeitssituation angepasst werden. Höchste Leistung bei niedrigstem Kraftstoffverbrauch liefern die neuen Deutz 6.1 Tier4 Final Motoren, höchste Sicherheit die gefederte Frontachse. Besten Arbeitskomfort und freie Sicht nach allen Seiten garantiert die MaxiVision 2 Kabine.

Für weitere Informationen besuchen Sie deutz-fahr.com oder kontaktieren Sie Ihren DEUTZ-FAHR Händler.

SAME DEUTZ-FAHR Schweiz AG
Pfattstrasse 5
9536 Schwarzenbach
Tel. 071 929 54 50

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von  SDF



Impressum

Ausgabe 02/2016 |
Édition 02/2016

Herausgeber | Éditeur

Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstrasse 31
5223 Riniken
Tel. 056 459 99 90
www.agro-lohnunternehmer.ch
info@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion | Rédaction

Marlis Biland (mb), Martina Jufer (mj),
Roger Stirnimann (rs)

Gestaltung | Composition

No limits Schmid, Winterthur

Druck | Impression

Druckerei Dietrich + Wolf, Winterthur

**Erscheinungsweise |
Mode de publication**

3-4 Mal pro Jahr |
3-4 fois par an

Nachdruck nur mit Geneh-
migung des Herausgebers.

Reproduction autorisée
uniquement avec l'accord
de l'éditeur.

Grundlehrgang EU-Bremse

Wie sind pneumatische Bremsen und ABS-Systeme bei Nutzfahrzeugen aufgebaut und wie funktionieren diese? Wie lassen sich Drücke messen und beurteilen? Was kann aus Bremsschemata herausgelesen werden? Diese und weitere Fragen werden im Kurs beantwortet. Mit praktischen Übungen an Druckluft-Bremswand und Anschauungsmodellen können die im theoretischen Teil vermittelten Inhalte vertieft und gefestigt werden.

Kursinhalt

- Aufbau- und Funktion von Druckluftanlagen in Nutzfahrzeugen
- Lesen von Schemata
- Betrachtung verschiedener Betriebszustände
- Messen und Beurteilen von Drücken
- EU-Anhängersteuerungen
- ABS-Systeme, gesetzliche Vorschriften nach EG-Richtlinie 71/320/EWG

Zielgruppe

Werkstattleiter und Mechaniker aus Nutzfahrzeug-Werkstätten

Ziele

- Die Teilnehmer können Aufbau und Funktionsweise von EU-Druckluftanlagen in Lastwagen, Bussen und Anhängerfahrzeugen beschreiben sowie Prüfungen und Beurteilungen selbstständig durchführen.
- Sie verfügen über Grundkenntnisse bei ABS-Systemen und kennen die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften nach der EU-Richtlinie 71/320/EWG.

Referenten Trainer von WABCO (Schweiz) GmbH

Bemerkungen Dieser Kurs ist CZV-angemerkt. Die Teilnehmer erhalten neben einem Attest den SARI-Eintrag (Kursbestätigung der asa). Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 12.

Anmeldung Wir bitten um Ihre Anmeldung **bis 15. Oktober 2016** mit folgenden Angaben:

- Name und Vorname der/des Teilnehmer/s
- Lohnunternehmen mit Telefon und E-Mail

per Post

Lohnunternehmer Schweiz,
Ausserdorfstr. 31, 5223 Riniken

per E-Mail office@agro-lohnunternehmer.ch

Fax 056 450 99 91

Telefon 056 450 99 90

Kursdaten, Dauer, Ort & Kosten

Dienstag, 22. November 2016

Dauer

1 Tag, 08.00 bis 17.00 Uhr

Kursort

WABCO (Schweiz) GmbH
Freiburgstrasse 384, 3018 Bern

Preis

Mitglieder:
CHF 320 ohne SARI-Eintrag /
CHF 360 mit SARI-Eintrag
Nichtmitglieder:
CHF 350 ohne SARI-Eintrag /
CHF 390 mit SARI-Eintrag
inkl. Kursunterlagen und Mittagessen

Druckluftbremsen: Basiswissen für landwirtschaftliche Fahrzeuge

Wie sind pneumatische Bremsen aufgebaut und wie funktionieren diese? Welche Besonderheiten gibt es bei landwirtschaftlichen Traktor-Anhänger-Kompositionen? Auf Fragen wie diese wird im Kurs eingegangen. An der Bremswand können Betriebszustände simuliert und Drücke gemessen werden.

Kursinhalt

- Physikalische Grundlagen, Lesen von Schemata,
- Komponenten erkennen und einbauen
- Betrachtung verschiedener Betriebszustände
- Messen und Beurteilen von Drücken
- EU- und CH-Anhängersteuerungen, Prüfstellung
- Frostschützer/Lufttrockner, Zugabstimmung,
- Stromversorgung für ABS/EBS im Anhänger
- Wartung, Reparaturmöglichkeiten

Zielgruppe

Mechaniker aus landwirtschaftlichen Betrieben und Lohnunternehmen

Ziele

Die Teilnehmer erhalten fundierte Einblicke in Aufbau und Funktionsweise von pneumatischen Anhängersteuerungen bei Traktoren sowie von Druckluftbremsanlagen bei Anhängerfahrzeugen.

Kursdaten, Dauer, Ort & Kosten

Dienstag, 29. November 2016

Dauer

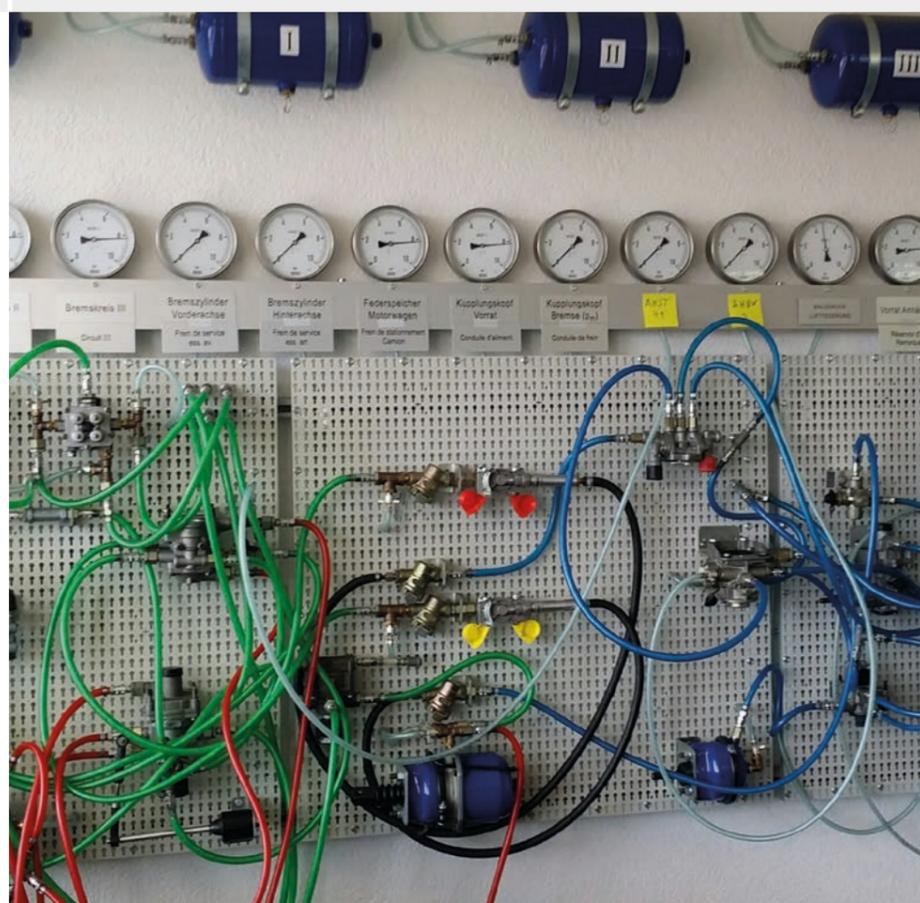
1 Tag, 08.00 bis 17.00 Uhr

Kursort

WABCO (Schweiz) GmbH
Freiburgstrasse 384, 3018 Bern

Preis

Mitglieder CHF 320
Nichtmitglieder CHF 350
inkl. Kursunterlagen und Mittagessen



Referenten Trainer von WABCO (Schweiz) GmbH

Bemerkungen Dieser Kurs ist **nicht** CZV-angemerkt. Die Teilnehmer erhalten ein Attest.

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 12.

Anmeldung Wir bitten um Ihre Anmeldung **bis 15. Oktober 2016** mit folgenden Angaben:

- Name und Vorname der/des Teilnehmer/s
- Lohnunternehmen mit Telefon und E-Mail

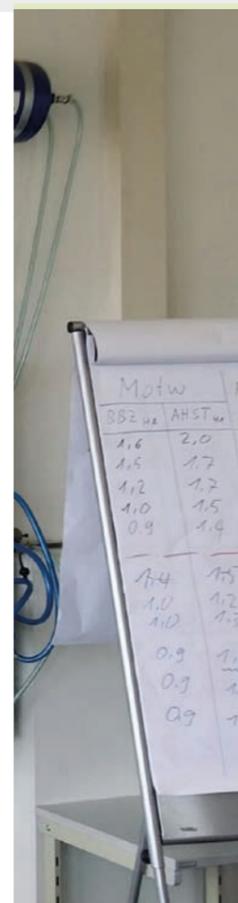
per Post

Lohnunternehmer Schweiz,
Ausserdorfstr. 31, 5223 Riniken

per E-Mail office@agro-lohnunternehmer.ch

Fax 056 450 99 91

Telefon 056 450 99 90





Überhang bei Frontanbaugeräten

Landwirtschaftliche Traktoren und Anbaugeräte sind in den letzten Jahren stetig grösser geworden. Für Frontanbaugeräte gilt vom Gesetz her ein maximaler Frontüberhang von vier Metern ab Mitte Lenkrad des Traktors. Ein Mass, das insbesondere mit Sechszylindertraktoren in vielen Fällen nicht mehr eingehalten werden kann. Selbst wenn das Übermass oft nur zehn oder zwanzig Zentimeter beträgt, sind Lohnunternehmer und Landwirte damit

«illegal» auf öffentlichen Strassen unterwegs und es kommt vermehrt zu Verzeigungen durch die Polizei. Bussen und ärgerliche Verfahren sind die Folgen. Bekannt ist die Problematik schon länger und es wird seit Jahren nach praktikablen Lösungen gesucht. Die beteiligten Interessengruppen konnten sich allerdings nie auf einen Konsens einigen.

Der SVLT und Lohnunternehmer Schweiz setzten im Frühjahr 2016 gemeinsam eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema ein, um mit konkreten Vor-

schlägen zu einer Lösungsfindung beitragen zu können. Lohnunternehmer Schweiz war vertreten durch Adrian Haller (R. + M. Haller GmbH, Birrhard) und Roger Stirnimann. Weitere Teilnehmer waren Stephan Berger (Strickhof Wülflingen) sowie Bernard Nicod und Aldo Rui vom SVLT.

In einem ersten Schritt machten sich die Teilnehmer Gedanken zu den Bedürfnissen der Landtechnik Anwender. Danach mussten die Fragen diskutiert werden, welches realistische Überhangmass bei den zuständigen Behörden gefordert und mit welchen technischen Massnahmen die Verkehrssicherheit aufrechterhalten werden kann. Berücksichtigt werden sollten ein Stück weit auch die Interessen anderer Branchen, damit nach Möglichkeit keine Sonderlösung für die Landwirtschaft erforderlich wird.

Entstanden ist ein Positionspapier, das vom SVLT-Vorstand in der Zwischenzeit genehmigt und an die Arbeitsgruppe «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr» weitergeleitet wurde. Diese Gruppe besteht aus Vertretern von Agroscope, Agrotec Suisse, asa, ASTRA, BUL, SIK, SLV und SVLT. Es ist zu hoffen, dass nach Erarbeitung weiterer Entscheidungsgrundlagen im kommenden Jahr eine Eingabe beim ASTRA für mehr Überhang bei Frontanbaugeräten gemacht werden kann. rs ■

Porte-à-faux avant avec outil porté frontal

Au printemps 2016, l'ASETA et Agro-entrepreneurs Suisse ont créé conjointement un groupe de travail sur ce thème, dans le but de contribuer à des propositions concrètes en vue d'une solution. L'association Agro-entrepreneurs Suisse était représentée par Adrian Haller (R. + M. Haller GmbH, Birrhard) et Roger Stirnimann. Parmi les autres participants figuraient Stephan Berger (Strickhof Wülflingen) ainsi que Bernard Nicod et Aldo Rui de l'ASETA.

Dans un premier temps, les participants ont réfléchi aux besoins des professionnels concernés par les techniques agricoles. Ensuite a été soulevée la question de savoir quelles dimensions pour le porte-à-faux seraient acceptables par les autorités compétentes et quelles seraient les mesures techniques qui permettraient d'assurer la sécurité du trafic. Mais il convient de

prendre en compte aussi les intérêts des autres branches, afin d'éviter si possible que le secteur agricole soit traité comme un cas particulier.

Ces réflexions ont été suivies par la rédaction d'une note de synthèse, approuvée entretemps par le comité de l'ASETA et transmise au groupe de travail «Agriculteurs dans le trafic routier». Ce groupe est constitué de représentants d'Agroscope, de l'Agrotec Suisse, de l'ASA, de l'OFROU, du SPAA, du SIK, de l'ASMA et de l'ASETA. Il reste à espérer qu'après l'élaboration d'autres bases de décision au cours de l'année à venir une pétition pourra être soumise à l'OFROU, demandant une augmentation du porte-à-faux autorisé pour les outils portés frontaux. rs ■



Au cours des dernières années, la taille des tracteurs agricoles et des outils portés n'a cessé d'augmenter. Pour les outils portés frontaux la législation limite à quatre mètres maximum le porte-à-faux avant, mesuré depuis le centre du volant du tracteur. Dans de nombreux cas, en particulier pour les tracteurs équipés de moteurs à six cylindres, le règlement ne peut plus être respecté. Même si le plus souvent l'excès de porte-à-faux n'est que de dix ou vingt centimètres, les agro-entrepreneurs et les agriculteurs sont «dans l'illégalité» lorsqu'ils se déplacent sur les voies publiques et les infractions relevées par la police se multiplient, avec leur lot d'amendes et de tracasseries. Le problème ne date pas d'hier et l'on est à la recherche de solutions praticables depuis des années. Les groupes d'intérêts concernés ne sont toutefois jamais parvenus à un consensus.



Verstärkung für Lohnunternehmer Schweiz

Am 1. September 2016 hat Martina Jufer ihre Tätigkeit als Projektmitarbeiterin bei Lohnunternehmer Schweiz aufgenommen. Im Rahmen eines 20 %-Pensums wird sie in erster Linie für Fachthemen zuständig sein und diese in Form von Beiträgen für das Mitglieder magazin AGROLUCHS oder Merkblättern aufbereiten. Bei Bedarf wird sie auch in weiteren Projekten mitarbeiten.



Martina Jufer, Lohnunternehmer Schweiz

Martina Jufer ist in Langenthal aufgewachsen. Nach der Grundausbildung zur Landwirtin EFZ absolvierte sie die naturwissenschaftliche Berufsmaturität am Inforama Rütli in Zollikofen. Anschliessend studierte sie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL). Durch die Vertiefung Pflanzenwissenschaften sowie durch den Besuch von Agrartechnik-Wahlmodulen ergab sich schnell ein enger Bezug zu Landmaschinen. Während der Semesterferien arbeitete sie zudem bei einem Lohnunternehmer und konnte dort viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ihre Bachelorarbeit schrieb Martina Jufer zum Thema «Bedürfnisabklärung für die gezielte Weiterbildung im Bereich Lohnunternehmen» und konnte dabei auf die Unterstützung einiger Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz zählen. Diese Kontakte waren sehr positiv und ein Stück weit auch

ausschlaggebend dafür, dass sie heute für den Verein arbeitet.

Zu ihrem Start sagt sie: «Ich freue mich sehr, bei Lohnunternehmer Schweiz arbeiten zu dürfen und bin gespannt darauf, welche Herausforderungen mich erwarten. Mein Ziel ist es, möglichst viele nützliche Informationen an die Mitglieder weitergeben zu können.» rs ■

Part of the AGCO Family





Lohnunternehmer setzen auf AGCO Maschinen.
Wir kümmern uns um die Finanzierung.

Wachstum durch echte Partnerschaft. www.agcofinance.com









Martina Jufer, Agro-entrepreneurs Suisse

Le 1^{er} septembre 2016 Martina Jufer a pris ses fonctions de responsable de projet chez Agro-entrepreneurs Suisse. Dans le cadre d'un poste à 20 %, elle s'occupera principalement de thèmes spécialisés, qu'elle traitera sous la forme articles pour la revue AGROLUCHS ou de fiches techniques. En cas de besoin, elle collaborera aussi à d'autres projets.

Une nouvelle recrue chez Agro-entrepreneurs Suisse

Martina Jufer a grandi à Langenthal. Après une formation initiale d'agricultrice CFC elle a obtenu sa maturité professionnelle en sciences naturelles à l'Inforama Rütli de Zollikofen. Elle a poursuivi ses études à la Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires (HAFL). En suivant l'orientation Sciences végétales et en choisissant des modules à option libre en technique agricole elle s'est vite passionnée pour les machines

agricoles. Pendant ses vacances semestrielles, elle a en outre travaillé chez un agro-entrepreneur, ce qui lui a permis d'acquérir une grande expérience pratique.

Martina Jufer a choisi pour son travail de bachelor le thème « Analyse des besoins pour une formation complémentaire ciblée dans le domaine de l'agro-entreprise », un travail pour lequel elle a pu compter sur le soutien de plusieurs membres d'Agro-entrepreneurs Suisse. Ces contacts se sont

avérés très positifs et expliquent dans une certaine mesure qu'elle travaille aujourd'hui pour l'Association.

Concernant ses débuts dans ses nouvelles fonctions elle a déclaré : « Je suis très heureuse de travailler pour Agro-entrepreneurs Suisse et j'attends avec impatience de découvrir les défis qui m'attendent. Mon objectif est de pouvoir communiquer aux membres le plus d'informations utiles possibles. » ■



Toujours là où il y a des chiffres.

Restez flexible avec le leasing.

Avec un leasing de Raiffeisen, vous pouvez immédiatement utiliser votre nouvelle acquisition et générer des revenus plus rapidement.
www.raiffeisenleasing.ch/f

RAIFFEISEN
Ouvrons la voie

La meilleure solution pour vos colza commence à l'automne!

Profitez de notre nouveau Profi-Pack colza et économisez de l'argent!

Le Gala-Caryx-Pack colza contient 3 x 5 l Gala et 1 x 5 l Caryx

Ces produits sont disponibles individuellement. Le Caryx est également disponible en bouteille d'1 litre



Gala garde vos cultures de colza exempt de mauvaises herbes. Gala est micro encapsulé pour un usage facilité. Il a un large spectre d'activité contre les mauvaises herbes, contre les dicotylédones, les millets et les graminées. Application: 3 l/ha.

Caryx 1 l/ha améliore la rusticité de votre Colza de manière très significative. Caryx est efficace contre la verse et la pourriture de la tige (Phoma). Application : 1 l/ha.

Miranda, le meilleur herbicide pour vos céréales d'hiver (sauf l'avoine)



Miranda 0,4 - 0,6 l/ha est un herbicide à large spectre racinaire et foliaire. Il a une action efficace contre **les graminées et des dicotylédones**.

Miranda peut être utilisé de la levée et jusqu'au stade 4 feuilles. Il agit indépendamment de la température sur les mauvaises herbes en germination ou déjà levées.

Miranda est miscible avec les produits contenant de l'isoproturon tels que Isoflow S. Miscible si il y a beaucoup de vulpin et le ray-grass italien.

Miranda est très facile à utiliser. Il est incolore et inodore.

Caryx: 210 g/l Mepiquatchlorid, 30 g/l Metconazole / Gala: 250 g/l Metazachlor, 33 g/l Clomazone / Miranda: 400 g/l Flufeacet, 200 g/l Diflufenican.
Utilisez les produits phytosanitaires avec précaution. Avant toute utilisation, lisez l'étiquette et les informations concernant le produit.

5413 Birmenstorf, Tél. 056 201 45 45
3075 Rüfenacht, Tél. 031 839 24 41

www.leugygax.ch

 **Leu+Gygax SA**



Agro-entrepreneurs Suisse aux foires régionales

Von Mitgliedern werden wir immer wieder gefragt, weshalb Lohnunternehmer Schweiz an regionalen Messen wie Tier & Technik oder Agrimesse nicht mit einem Stand präsent ist. Im Vorstand war dies in den vergangenen Jahren mehrfach ein Thema und man kam immer wieder zum Schluss,

dass der Aufwand, gemessen am direkten Nutzen, zu hoch wäre. Selbst bei den Agrama-Auftritten der letzten Jahre war dieses Verhältnis

Lohnunternehmer Schweiz an Regionalmessen

nicht befriedigend. Neben der im Januar 2017 stattfindenden LUTaCH ist dies auch ein Grund, weshalb Lohnunternehmer Schweiz an der diesjährigen Agrama nicht teilnehmen wird.

Im Vorstand herrscht die Meinung vor, dass es effizientere Massnahmen zur Mitgliedergewinnung gibt. Im Zusammenhang mit der LUTaCH 2017 sind beispielsweise «Mitglieder-werben-Mitglieder»-Aktionen geplant. In den nächsten Monaten sollen zudem potenzielle Mitglieder mit aktuellen AGROLUCHS-Ausgaben bedient und anschliessend persönlich kontaktiert werden. rs ■

Il nous a souvent été demandé par des membres pourquoi Agro-entrepreneurs Suisse n'était pas présent avec un stand à des foires régionales telles que Tier & Technik ou Agrimesse. Cette question a été débattue à plusieurs reprises au sein du Comité au cours des années passées et la conclusion a toujours été la même : rapporté aux avantages directs, le coût serait trop élevé. Même lors des participations à l'Agrama de ces dernières années ce rapport n'a pas été satisfaisant, ce qui explique qu'à partir de cette année Agro-entrepreneurs Suisse ne sera plus présents à l'Agrama, d'autant plus que le LUTaCH aura lieu en janvier 2017.

L'opinion prédominante au Comité est qu'il existe des mesures plus efficaces pour attirer de nouveaux membres. Dans le cadre du LUTaCH 2017 par exemple, des opérations intitulées « Les membres recrutent des membres » sont prévues. Et au cours des mois prochains des numéros d'AGROLUCHS seront adressés à des membres potentiels, qui seront ensuite contactés personnellement. rs ■

Neue Mitglieder – *Nouveaux membres*

Willkommen – *Bienvenus*

Wir begrüßen folgendes neue Mitglied bei Lohnunternehmer Schweiz:
*Nous souhaitons la bienvenue au nouveau membre auprès
Agro-entrepreneurs Suisse :*

Näf Lohnunternehmen GmbH 8180 Bülach



Dienstleistungen

Gras-/Maisernte, Pressen von Quaderballen, Gülleausbringung, Handel-/Transporte von Stroh, Heu und Mais, Grünflächenunterhalt, Winterdienst, diverse Dienstleistungen im Nischenbereich: z. B. Reinigung von Güllegruben, Bewässerung von Neuansaat

Beitrittsgründe

Gute Dienstleistungen haben ihren Preis. Wir sind gegen den Preisdruck unter den Lohnunternehmern. Wir wünschen uns mehr Geschlossenheit unter Berufskollegen. Dies kann der LU-Verband sicher unterstützen. Zudem wollen wir unseren Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz bieten. Wir sind dem Verband dankbar für die guten Rahmenbedingungen, die er schafft und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit. Für uns ist zudem der Erfahrungsaustausch mit anderen Lohnunternehmern wichtig.



BRIDGESTONE

Firestone

Neuer Sponsoringpartner

Wir heissen die Firma Bridgestone als Sponsoringpartner willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Bridgestone, der weltweit grösste Hersteller von Reifen- und Gummi-erzeugnissen, produziert besonders leistungsstarke und belastbare Landwirtschaftsreifen der Marken Bridgestone und Firestone.

Erhalten Sie eine Prämie für die Montage von Firestone-Reifen

Beim Kauf von Firestone Radialreifen belohnt Sie Firestone jetzt mit attraktiven Montageprämien:

Produkt	Grösse	Prämie je Achse
Performer 70 / 85 R 4000	≤ 30"	CHF 30.00
Performer 70 / 85 R 4000	> 30"	CHF 60.00
Performer 65 / Maxi Traction / R 9000	≤ 30"	CHF 80.00
Performer 65 / Maxi Traction / R 9000	> 30"	CHF 140.00
Industriereifen	alle	CHF 50.00

Profitieren Sie bis zum 30. November 2016 bei Ihrem Landmaschinen- oder Reifenhändler von diesem Angebot.

Bei Rückfragen steht Ihnen Michel Kramer, Bezirksleiter Landwirtschaftsprodukte, unter der Telefonnummer +41 (0)79 958 69 76 gerne zur Verfügung.

Firestone

www.firestone.ch



Bei schönstem Sommerwetter fand der Grillplausch der Lohnunternehmer dieses Jahr auf dem Lohnunternehmen Thomas Estermann AG im Luzernischen Eschenbach statt. Dieser Anlass bildet seit einigen Jahren einen festen Bestandteil des Tätigkeitsprogramms von Lohnunternehmer Schweiz und gilt bei den



Grillplausch bei Thomas Estermann AG

Teilnehmenden (Lohnunternehmer, deren Mitarbeitende sowie Partnerinnen) als eine beliebte Austauschplattform.

Die Besucher trafen ab 16 Uhr ein. Nach dem Begrüssungsapéro stellte Werner Rüttimann das Lohnunternehmen anhand einer Präsentation vor, dabei zeigte er die geleisteten Stunden, Ernten usw. in interessanten Vergleichsgrössen auf. Danach nutzten die Besucher die Gelegenheit für einen Firmenrundgang mit dem perfekt präsentierten Maschinenpark und die Mitarbeitenden standen für Fragen zur Verfügung. Im Anschluss stand ein breites Angebot an Grilladen und Beilagen bereit und Hunger und Durst konnten gestillt werden. Zur Unterhaltung trug ein Alphorn-Trio während des Apéros bei und nach dem Nachtessen rundete ein Duo mit Witz und Musik das gemütliche Beisammensein ab. Am späteren Abend kamen die Besucher, als Überraschung, in den Genuss eines durch das Lohnunternehmen gesponserten Feuerwerks.

Lohnunternehmer Schweiz dankt der Geschäftsleitung und den engagierten Mitarbeitenden der Thomas Estermann AG für die ausgezeichnete Organisation des Grillplausches 2016. mb ■



Thomas Estermann AG

Inhaber

Thomas Estermann Geschäftsführer, Disposition
 Andreas Lussi Werkstatt, Unterhalt Maschinen
 Werner Rüttimann Pflanzenschutz, Beratung

Kennzahlen 2015

Mitarbeitende Vollzeit	15
Mitarbeitende temporär	20
Arbeitsstunden	38 500
Mischfutter mahlen/mischen	5000 t
Saat: Mais/Getreide/Gras	1200 ha
Silageballen: Gras/Mais/ZR	37 300



25. und 26. Januar 2017

1. Lohnunternehmer-Tagung Schweiz kombiniert mit der Generalversammlung 2017



• informative Ausstellung
 • topaktuelle Referate
 • attraktives Rahmenprogramm mit Party

Ort	Ziele/Inhalt
Im Nationalen Sportzentrum, Huttwil Dörfli 6 4953 Schwarzenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Branchenorientierte Informationen zu fachtechnischen Themen und Entwicklungen • Diskussion und Austausch von Erfahrungen und Wissen • Impulse für die Tätigkeiten in Praxis, Bildung und Beratung • gemütliches Beisammensein
Teilnahme exklusiv für	Highlights
<p>25. und 26. Januar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz • Mitarbeitende, Partnerinnen / Partner • Sponsoringpartner <p>26. Januar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Tänniker Agrartechniktage • Kursteilnehmer des Moduls BF09 an den landwirtschaftlichen Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung exklusiv für Sponsoringpartner von Lohnunternehmer Schweiz inkl. Firmen-/Produktepräsentationen gemäss separatem Programm • Referate • Podiumsdiskussionen • Plenumsvorträge

Ce programme du premier Congrès d'agro-entrepreneurs Suisse « LUTaCH », qui se déroulera à Huttwil les 25 et 26 janvier 2017, n'existe actuellement qu'en langue allemande. Le LUTaCH vise pourtant à être une plate-forme d'informations et d'échanges pour tous les membres d'Agro-entrepreneurs Suisse, en particulier aussi ceux de Suisse romande. Dans la mesure de nos possibilités, nous essaierons d'organiser des traductions simultanées en français pour les présentations du jeudi 26 janvier 2017.





Programm Referate / Podiumsdiskussionen / Workshop

Mittwoch, 25.01.2017

Zeit	Programm	Raum 1	Raum 2	Raum 3
Vormittag	Generalversammlung Lohnunternehmer Schweiz			
ab 08.30	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli		Sporthalle	
09.30	Generalversammlung anschliessend Apéro		Sporthalle	
12.00 – 13.30	Mittagessen		Sporthalle	
13.30	Eröffnung der LUTaCH			
14.00 – 18.00	Ausstellung der Sponsoringpartner inkl. Firmenpräsentationen		Eventhalle	
		Raum 1	Raum 2	Raum 3
15.00				Die Zeiten ändern sich - wir uns auch Bernhard Schweizer
16.00	Podium Strassenverkehr Rudy Burgheir BUL Niklaus Wysshaar ASTRA Fernand Andrey LU Roger Stirnimann Moderator	Workshop Eigene Betrieb / eigene Produkte ansprechend fotografieren Pascal Häusermann		
17.00				
18.00 – 20.00	Nachtessen		Sporthalle	
20.00	Auftritt Bernhard Schweizer «Den Wandel führen»		Sporthalle	
Ab 22.00	LUTaCH-Party: Chicks and Roosters		Sporthalle	

Programmänderungen vorbehalten

Donnerstag, 26.01.2017 – Wissen für Profis

Zeit	Elektronik / Daten Raum 1	Personal / Management Raum 2	Produktionstechnik Raum 3	Technik / Strassenverkehr Raum 4	Allgemeine Themen Raum 5
09.00 - 16.00	Ausstellung der Sponsoringpartner				
09.00 - 09.30	Möglichkeiten und Nutzen der Datenbewirtschaftung Fabian Tillmann	Fachmann LU: Ergebnisse aus Bedürfnisabklärung Martina Jufer	Handlungsbedarf Erdmandelgras Alexandra Schröder Christian Bohren	Sprit und Geld sparen mit dem Traktor Marco Landis	Service-Qualität im Lohnunternehmen Wunsch oder Wirklichkeit? Klaus Semmler
09.30 - 10.00	RTK GPS Möglichkeiten und aktueller Stand in der Schweiz Marius Frei	Vollkostenanalyse: Bedeutung der Maschinenkosten im Ackerbau Alexander Zorn	Siliverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht Matthias Schick	Schmierstoffe in der Landtechnik Arnold Zuppiger	«S'5 i lo grad si» Vom Perfekten zum Optimum Renata Bürki
10.00 - 10.30	Pflanzenschutz: intelligente Gestängeführung für weniger Abdrift Josef Stangl	Dienstleistungspreise mit Folgen: Günstig, billiger, am billigsten Klaus Semmler	Potenzial und Herausforderung der Minimalbodenbearbeitung Magnus Samuelsson	Allradantriebstechnik bei Fahrzeugen, aktueller Stand und neue Technologien Roger Stirnimann	«Aufanken im Alltag» Auf Anspannung kommt Entspannung - täglich Renata Bürki
10.30 - 11.00	Genauigkeit von NIR-Sensoren in der Gülletechnik Marc Lehmann	Imagepflege im Strassenverkehr Christian Lüdi	Neue Weisung Abdrift im Pflanzenschutz Thomas Anken	Neue Strassenverkehrs-Verordnung Armin Jost	
11.00	Raum 1: Podium Shredlage - erste Erfahrungen aus der Fütterung Moderation: Matthias Schick Ueli Wyss, Agroscope; Peter Wyss, LU aus Ittigen; Jeff Reiff, LU aus Luxemburg; Markus Fries, Serco Landtechnik AG; Daniel Bütter, Krone				
11.30 - 13.00	Mittagessen				
13.00 - 13.45	Plenumsveranstaltung: Jeff Reiff, Lohnunternehmer aus Luxemburg				
14.00 - 14.30	Genauigkeit von NIR-Sensoren in der Gülletechnik Marc Lehmann	Vollkostenanalyse: Bedeutung der Maschinenkosten im Ackerbau Alexander Zorn	Potenzial und Herausforderung der Minimalbodenbearbeitung Magnus Samuelsson	Schmierstoffe in der Landtechnik Arnold Zuppiger	Service-Qualität im Lohnunternehmen Wunsch oder Wirklichkeit? Klaus Semmler
14.30 - 15.00	Möglichkeiten und Nutzen der Datenbewirtschaftung Fabian Tillmann	Fachmann LU: Ergebnisse aus Bedürfnisabklärung Martina Jufer	Neue Weisung Abdrift im Pflanzenschutz Thomas Anken	Neue Strassenverkehrs-Verordnung Armin Jost	«S'5 i lo grad si» Vom Perfekten zum Optimum Renata Bürki
15.00 - 15.30	RTK GPS Möglichkeiten und aktueller Stand in der Schweiz Marius Frei	Dienstleistungspreise mit Folgen: Günstig, billiger, am billigsten Klaus Semmler	Handlungsbedarf Erdmandelgras Alexandra Schröder Christian Bohren	Allradantriebstechnik bei Fahrzeugen, aktueller Stand und neue Technologien Roger Stirnimann	«Aufanken im Alltag» Auf Anspannung kommt Entspannung - täglich Renata Bürki
15.30 - 16.00	Pflanzenschutz: intelligente Gestängeführung für weniger Abdrift Josef Stangl	Imagepflege im Strassenverkehr Christian Lüdi	Siliverfahren aus arbeitswirtschaftlicher Sicht Matthias Schick	Sprit und Geld sparen mit dem Traktor Marco Landis	

Programmänderungen vorbehalten



in Zusammenarbeit mit



EDITION 2017
AGROSCOPE
CONFÉDÉRATION SUISSE
CONFÉDÉRATION SUISSE
CONFÉDÉRATION SUISSE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Agroscope



Tagungskosten & Anmeldung

Tagungskosten pro Person

Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz	CHF	90.00
Mitarbeitende, Partnerinnen / Partner		
Vertreter der Sponsoringpartner von Lohnunternehmer Schweiz (zusätzliche Personen gemäss separater Vereinbarung)	CHF	120.00

Nur 26.01.2017

Teilnehmende TÄnikoner-Agrartechniktage	CHF	200.00
Kursteilnehmende des Moduls BF09 Lohnarbeiten an den landwirtschaftlichen Schulen	CHF	95.00

Inbegriffen

Hauptmahlzeiten, Zwischenverpflegung, Kaffee, Mineral

Nicht inbegriffen

Alkoholische Getränke

Zimmerreservierung

Sportzentrum	Tel. 079 243 64 02		
Vierer-Zimmer, total 72 Betten		pro Person	CHF 35.00
Frühstück			CHF 9.00

Hotel Kleiner Prinz in Huttwil Tel. 062 962 20 10
Hotel Bären in Dürrenroth Tel. 062 959 00 88

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die Zimmerreservierung selber vorzunehmen und vor Ort zu bezahlen.

Anmeldung

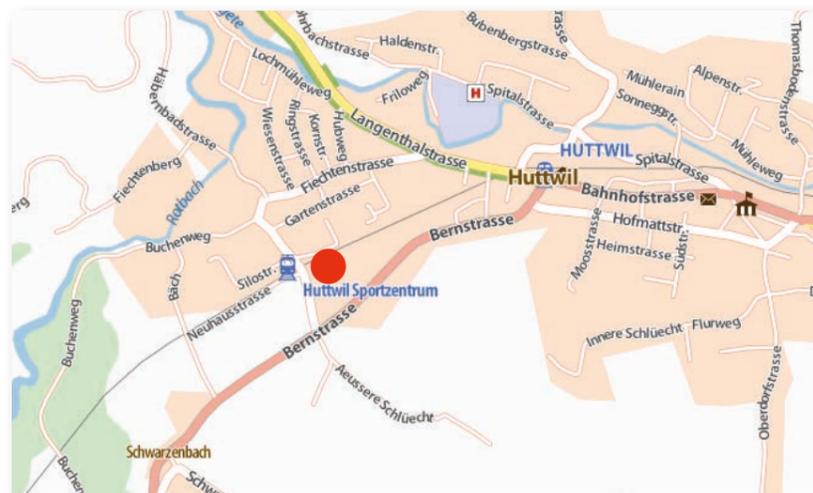
Teilnahme nur gegen Voranmeldung bis spätestens 20. Dezember 2016

An Lohnunternehmer Schweiz, Ausserdorfstr. 31, 5223 Riniken
Tel. 056 450 99 90 / E-Mail office@agro-lohnunternehmer.ch

Anreise

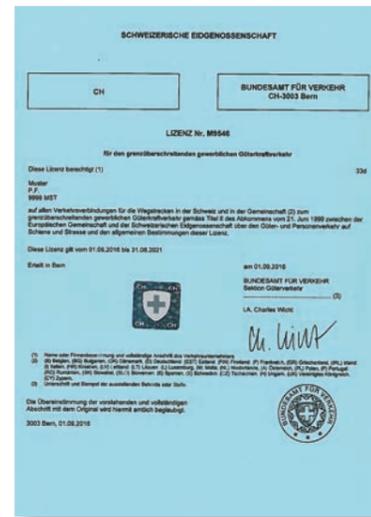
Mit ÖV: ab Bahnhof Huttwil mit Bus Nr. 483 oder Nr. 493
Mit Auto: Parkplätze stehen beim Sportzentrum zur Verfügung

Anfahrtsplan



Mitglied werden

Möchen Sie bei Lohnunternehmer Schweiz Mitglied werden?
Informieren Sie sich unter www.agro-lohnunternehmer.ch



Transport-Lizenz auch für Lohnunternehmer?

Wer die Tätigkeit als Strassentransportunternehmen im Personen- und Güterverkehr ausüben will, benötigt heute eine Zulassungsbewilligung, auch Transport-Lizenz genannt. Doch wann genau braucht es eine solche und wie kommt man im Bedarfsfall dazu? Dieser Beitrag soll Klarheit schaffen.

Die Lizenzpflicht wurde mit der Inkraftsetzung des Abkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Gemeinschaft über den Güter- und Personenverkehr auf Strasse und Schiene - dem sogenannten Landverkehrsab-

kommen - in der Schweiz generell ab dem 1. Januar 2004 eingeführt. Bis dahin war der Zugang zum Beruf als Strassentransporteur in der Schweiz nicht geregelt, d. h. jedermann konnte ein Fahrzeug erwerben und diese Tätigkeit ausüben. Heute ist eine Transport-Lizenz grundsätzlich für alle gewerbmässigen Personen- und Gütertransporte obligatorisch. Das Kriterium «gewerbmässig» ist bekanntlich erfüllt, wenn der Transporteur eine wirtschaftliche Gegenleistung - Bezahlung mit Geld oder Tausch von Waren und Dienstleistungen - dafür erhält.

Keine Regel ohne Ausnahme

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat ein Merkblatt für sämtliche Transporte, die ohne Lizenz durchgeführt werden können, herausgegeben. Zu finden ist dieses auf der Website www.berufszulassung.ch unter → Lizenz/Antrag für eine Lizenz/Ausnahmen. Danach sind beispielsweise Gütertransporte mit Lastwagen, Sattelmotorfahrzeugen oder Zugfahrzeug/Anhänger-Kombinationen, deren zulässiges Gesamtgewicht nach Fahrzeugausweis - einschliesslich des Gesamtgewichtes der Anhänger - 3,5 Tonnen nicht übersteigt, von der



Leu+Gygax AG

5413 Birmenstorf, Tel. 056 201 45 45 / 3075 Rüfenacht, Tel. 031 839 24 41

Innovative Lösungen im Pflanzenschutz mit Qualitätsprodukten

Jetzt mit neuem Internet-Auftritt

Immer Top-Aktuell ... schauen Sie rein!

www.leugygax.ch





Lizenzpflicht ausgenommen. Diese Ausnahme ist so allerdings erst seit 1. Januar 2016 in Kraft, vor diesem Datum lag die Schwelle bei sechs Tonnen. Für Lohnunternehmer weit wichtiger dürfte aber die folgende Passage aus diesem Dokument sein: «Strassentransportunternehmen, die Güter mit gewerblichen Traktoren mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h befördern, sind nicht der Lizenzpflicht unterstellt».

Keine Lizenzpflicht für Traktoren bis 40 km/h

Mit anderen Worten: Traktoren mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h sind **nicht** der Lizenzpflicht unterstellt, selbst wenn sie mit weissen Kontrollschildern eingelöst und für gewerbliche Transporte eingesetzt werden. Massgebend ist auch hier der Eintrag im Fahrzeugausweis. Mit dem Thema Transport-Lizenz auseinandersetzen muss sich also nur, wer für gewerbliche Transporte Fahrzeuge mit Maximalgeschwindigkeiten von mehr als 40 km/h einsetzt. Auf Lohnbetrieben dürfte die Lizenzpflicht somit in den meisten Fällen vom Einsatz klassischer Lastwagen abhängen.

Wer eine Transport-Lizenz braucht, muss diese beim BAV beantragen (Antragsformular unter www.berufszulassung.ch → Lizenz/Antrag für eine Lizenz/Antragsformular). Dem Formular sind folgende Nachweise beizulegen:

- Nachweis der Zuverlässigkeit
- Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Nachweis der fachlichen Eignung

Zwei Voraussetzungen sind an Verkehrsleiter gebunden

Die Voraussetzungen «Zuverlässigkeit» und «fachliche Eignung» sind an eine Person gebunden, die im Unternehmen die Rolle eines sogenannten Verkehrsleiters wahrnimmt. Diese muss in einem Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zum Unternehmen stehen und ihren Wohnsitz oder Arbeitsort in der Schweiz haben. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieser angestellten resp. beauftragten Person müssen in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten sein (Mustervorlage unter www.berufszulassung.ch → Lizenz/Antrag für eine Lizenz). Nimmt der Verkehrsleiter seine Rolle in einem Auftragsverhältnis wahr, darf er höchstens vier Unternehmen mit einer Fahrzeugflotte von insgesamt 50 Fahrzeugen leiten. Diese Verkehrsleiter-Regelung ist erst seit 1. Januar 2016 in Kraft und somit relativ neu. Lizenzpflichtige Lohnunternehmer könnten sich dank dieser «Delegationsmöglichkeit» neu also auch mit einem anderen Strassentransportunternehmer zusammentun, der



bereits über eine Transport-Lizenz und somit einen Verkehrsleiter verfügt. An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Rolle des Verkehrsleiters weiterhin auch vom Unternehmer selbst wahrgenommen werden kann, sofern dieser einen Fachausweis besitzt.

Der Zuverlässigkeitsnachweis muss mit einem Auszug aus dem Strafregister des Verkehrsleiters erbracht werden, der nicht älter als drei Monate ist. Als zuverlässig gilt, wer in den letzten zehn Jahren nicht wegen Verbrechen verurteilt worden ist und keine wiederholten Widerhandlungen gegen Vorschriften aus den Bereichen ARV, Sicherheit im Strassenverkehr sowie Bau und Ausrüstung von Strassenfahrzeugen, insbesondere in Bezug auf Masse und Gewichte, begangen hat. Es dürfen zudem keine anderen Gründe vorliegen, die ernsthafte Zweifel an der Zuverlässigkeit der betreffenden Person wecken.

Der Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit ist vom Unternehmer selbst zu erbringen. Hiermit will der Gesetzgeber sicherstellen, dass die zur Aufnahme des Betriebes und zur Führung des Unternehmens erforderlichen Mittel vorhanden sind. Für das erste Fahrzeug muss ein Eigenkapital von 11 000 Franken vorhanden sein, für jedes weitere 6000 Franken. Belegt werden muss dies mit einer Kopie der aktuellsten Jahresrechnung.

Der Fachausweis kann auch erworben werden

Für den Nachweis der fachlichen Eignung des Verkehrsleiters ist der «eidgenössische Fachausweis über die fachliche Eignung für den Strassenverkehr» erforderlich. Alternativen dazu wären beispielsweise der eidgenössische Fachausweis «Strassentransport-Disponent» oder das eidgenössische Diplom «Betriebsleiter im Strassentransport». Qualifikationen, die bei Lohnunternehmer-Mitarbeitern eher selten anzutreffen sein dürften.

Wer keines dieser Dokumente besitzt, muss den Fachausweis mit dem Ablegen einer Prüfung erwerben. Pro Jahr werden zwei Prüfungstermine angeboten, Durchführungsort ist Wangen an der Aare. Es gibt Aus- und Weiterbildungen, welche die Kandidaten von gewissen Prüfungsfächern befreien. Eine Liste mit aner-

kannten Vorbildungen ist ebenfalls auf der Website www.berufszulassung.ch zu finden (→ Fachausweis/Prüfungen/Befreiungen). Für die Prüfung wird eine Grundgebühr von 200 Franken erhoben, pro Prüfungsfach kommen 30 Franken dazu.

Von der ASTAG werden Vorbereitungskurse in Deutsch und Italienisch, von Les Routiers Suisse solche in Französisch angeboten. Der Besuch ist freiwillig und kostenpflichtig.



Wer die drei erforderlichen Nachweise beisammen hat, kann die Transport-Lizenz beim BAV beantragen. Hierfür fallen weitere Gebühren an:

- Erteilung der Lizenz: CHF 500
- Beglaubigte Kopien (müssen in jedem Fahrzeug mitgeführt werden): CHF 20 pro Kopie
- Negative Verfügung (Beschwerdefähige Absage zur Erteilung): CHF 250
- Erneuerung einer Lizenz: CHF 300
- Änderung der Lizenz (z. B. Adresse oder Rechtsform): CHF 50

Interessierte informieren sich am besten auf der Website www.berufszulassung.ch. Neben den im Text bereits erwähnten Dokumenten gibt es dort weitere hilfreiche Detailinformation, Merkblätter, Formulare usw. rs ■

Hinweis: Im Sinne einer guten Lesbarkeit wurde für die Berufsbezeichnungen in diesem Beitrag jeweils nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich gelten alle Aussagen auch für das weibliche Geschlecht.



Otto
Hauenstein
Samen AG

Bahnhofstrasse 92
CH-8197 Rafz
www.hauenstein.ch

Tel +41 44 879 17 18
Fax +41 44 879 17 30
info@hauenstein.ch

unter Profis

La licence de transport - obligatoire pour les agro-entrepreneurs ?

Quiconque souhaite exploiter une entreprise de transport par route de voyageurs ou de marchandises doit être titulaire aujourd'hui d'une licence de transport. Mais dans quels cas exactement une telle licence est-elle obligatoire et comment faire pour l'obtenir ? Cet article a pour but de clarifier le sujet.

L'obligation de licence a été introduite en Suisse de manière générale à compter du 1^{er} janvier 2004, lors de l'entrée en vigueur de l'accord conclu entre la Suisse et la Communauté européenne en ce qui concerne le transport de marchandises et de voyageurs par rail et par route - appelé aussi Accord sur les transports terrestres. Jusqu'alors, l'accès à la profession de transporteur routier n'était pas réglementé en Suisse, c'est-à-dire que n'importe qui pouvait acquérir un véhicule et exercer cette profession. Aujourd'hui, une licence de transport est en principe obligatoire pour tous les transports professionnels de voyageurs et de marchandises. Rappelons que le critère de « professionnel » s'applique lorsque le transporteur perçoit une contrepartie économique - paiement en argent ou échange de marchandises et de prestations.

Pas de règle sans exception

L'Office fédéral des transports (OFT) a publié une fiche technique pour l'ensemble des transports pouvant être effectués sans licence. Elle peut être consultée sur le site Internet www.licencedetransport.ch sous → Licence/Demande d'une licence/Exceptions. C'est ainsi que sont par exemple exonérés de l'obligation de licence les transports de marchandises par camions, semi-remorques, ou combinaisons de véhicules tracteurs et remorques, dont le poids total autorisé conformément au permis de circulation - y compris le poids total des remorques - ne dépasse pas 3,5 tonnes. Cette exonération ne s'applique toutefois que depuis le 1^{er} janvier 2016 : avant cette date le seuil était de six tonnes. Mais c'est le passage suivant de ce document qui devrait particulièrement retenir l'attention des agro-entrepreneurs : « Toute entreprise de transport qui effectue des transports de marchandises au moyen de tracteurs industriels dont la vitesse maximale autorisée ne dépasse pas 40 km/h, n'est pas soumise à la licence ».

Pas d'obligation de licence pour les tracteurs jusqu'à 40 km/h

En d'autres termes : les tracteurs dont la vitesse maximale autorisée ne dépasse pas

40 km/h ne sont pas soumis à l'obligation de licence, même s'ils sont munis de plaques de contrôle blanches et s'ils sont utilisés pour des transports commerciaux. L'élément déterminant ici aussi est l'inscription sur le permis de circulation. Ne sont par conséquent concernés par la question de la licence de transport que les entreprises utilisant pour des transports commerciaux des véhicules dont la vitesse maximale est supérieure à 40 km/h. En règle générale, l'obligation de licence devrait s'appliquer surtout aux agro-entreprises dont la flotte comprend des camions de type classique.

Les entreprises pour lesquelles une licence de transport est obligatoire devront en faire la demande auprès de l'OFT (formulaire de demande sous www.licencedetransport.ch → Licence/Demande d'une licence/Formulaire). Les preuves suivantes sont à joindre au formulaire :

- Preuve de l'honorabilité
- Preuve de la capacité financière
- Preuve de la capacité professionnelle

Les deux conditions liées au gestionnaire de transport

Les conditions d'« honorabilité » et de « capacité professionnelle » sont liées à la personne qui assure dans l'entreprise le rôle de « gestionnaire de transport ». Cette personne doit entretenir avec l'entreprise des relations contractuelles ou des rapports de service et son domicile ou son lieu de travail doit



être situé en Suisse. Les tâches et responsabilités de cette personne, employée ou mandatée, doivent être consignées dans un accord écrit (cf. modèle sous www.licencedetransport.ch → Licence/Demande d'une licence). Si le gestionnaire de transport assure ses fonctions dans le cadre d'un mandat, il est autorisé à diriger un maximum de quatre entreprises dont la flotte ne doit pas dépasser un total de 50 véhicules. Cette réglementation concernant les gestionnaires de transport est encore relativement nouvelle puisqu'elle n'est entrée en vigueur que le 1^{er} janvier 2016. Grâce à cette « possibilité de délégation », les agro-entrepreneurs soumis à une licence pourraient donc s'associer désormais à une autre entreprise de transport par route bénéficiant déjà d'une licence de transport, et dotée par conséquent d'un gestionnaire de transport. Il convient de noter ici que la fonction de gestionnaire de transport peut, comme par le passé, être assurée par l'entrepreneur lui-même s'il possède le certificat de capacité.

La preuve de l'honorabilité doit être fournie sous la forme d'un extrait du casier judiciaire du gestionnaire de transport ne datant pas de plus de trois mois. Est réputée honorable une personne qui au cours des dix dernières années n'a pas été condamnée pour crime et n'a pas commis d'infractions répétées aux prescriptions relevant des domaines de la durée du travail et du repos des conducteurs (OTR), de la sécurité routière, ainsi que de la construction et de l'équipement de véhicules routiers, en particulier du point de vue des dimensions et du poids. Il ne doit en outre exister aucune raison susceptible d'éveiller des doutes quant à l'honorabilité de la personne concernée.

La preuve de la capacité financière doit être apportée par l'entrepreneur lui-même. Le législateur entend garantir ainsi que les ressources nécessaires sont disponibles pour le démarrage de l'exploitation et la conduite de l'entreprise. Des capitaux propres d'un montant de 11.000 CHF doivent

être à disposition pour le premier véhicule, et de 6.000 CHF pour chaque véhicule suivant. Un exemplaire des comptes annuels de l'exercice le plus récent devra être fourni à titre de justificatif.

Un examen pour obtenir le certificat de capacité

Le « certificat fédéral de capacité à propos de l'aptitude professionnelle pour le transport routier » est obligatoire à titre de justificatif de la capacité professionnelle du gestionnaire de transport. D'autres possibilités à cet égard seraient le certificat fédéral de capacité d'« agent de transport par route avec brevet fédéral » ou le diplôme fédéral de « responsable de transport routier diplômé » - des qualifications que l'on rencontre probablement assez peu chez les collaborateurs des agro-entrepreneurs.

En l'absence de l'un de ces documents, le certificat de capacité devra s'obtenir en passant un examen. Deux dates sont proposées chaque année pour cet examen, qui se déroule à Wangen an der Aare. Certaines formations initiales et continues permettent aux candidats d'être dispensés de l'examen dans les branches correspondantes. Une liste des formations préalables reconnues peut être consultée sur le site Internet www.licencedetransport.ch (→ Certificat de capacité/Examens/Libérations). Une taxe de base de 200 CHF est perçue pour l'examen, à laquelle s'ajoutent 30 CHF par branche.

Des cours de préparation sont proposés en allemand et en italien par l'ASTAG et en français par Les Routiers Suisse. Le suivi de ces cours est facultatif et payant.

Quiconque est en possession des trois justificatifs nécessaires peut faire une demande de licence de transport auprès de l'OFT. Les taxes supplémentaires suivantes s'appliquent à cet effet :

- Octroi de la licence : 500 CHF
- Copies certifiées (à conserver toujours à bord de chaque véhicule) : 20 CHF par copie
- Notification de refus (nécessaire pour engager un recours) : CHF 250
- Renouvellement de licence : 300 CHF
- Modification de licence (par ex. adresse ou forme juridique) : 50 CHF

Les personnes intéressées pourront s'informer sur le site Internet www.licencedetransport.ch. Elles y trouveront outre les documents déjà mentionnés ici beaucoup d'autres informations détaillées, fiches techniques, formulaires, etc. très utiles. ■

Remarque : A des fins de simplification, seule la forme masculine a été utilisée pour la dénomination des professions. Il va de soi que cette dénomination englobe aussi la forme féminine.



Bedürfnisabklärung für gezielte Weiterbildung

In der zweiten Aprilhälfte 2016 wurden alle Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz per E-Mail angefragt, ob sie sich an einer Bedürfnisabklärung für die gezielte Weiterbildung im Bereich Lohnunternehmen beteiligen würden. Diese Abklärung wurde von Martina Jufer im Rahmen ihrer Bachelorarbeit an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen durchgeführt.

In der Zwischenzeit konnte diese Arbeit fertiggestellt werden und die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse mussten auch auf einem Plakat dargestellt werden. Dieses drucken wir hier als Vorinformation für unsere Mitglieder ab. Martina Jufer wird die wichtigsten Ergebnisse ihrer Arbeit anlässlich der LUTaCH 2017 in Huttwil in einem Fachreferat näher erläutern. An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal herzlich bei allen Mitgliedern, die im Juni 2016 an einer der drei Fokusgruppendifkussionen in Zollikofen teilnahmen. rs ■

Einleitung

Qualifiziertes Personal längerfristig halten zu können ist in Lohnunternehmen schwieriger geworden. Eine gezielte Weiterbildung soll Entwicklungsmöglichkeiten im Betrieb fördern und Wissenslücken schliessen.

Ziel dieser Arbeit ist herauszufinden, welche Wissenslücken bei Mitarbeitern vorhanden sind. Weiter soll abgeklärt werden, welche Themengebiete in der Weiterbildung enthalten sein müssen und wie hoch der Zeit- und Kostenaufwand maximal sein darf. Daraus wird ein Konzept für die Weiterbildung erstellt.

Material und Methoden



Fokusgruppendifkussionsrunden

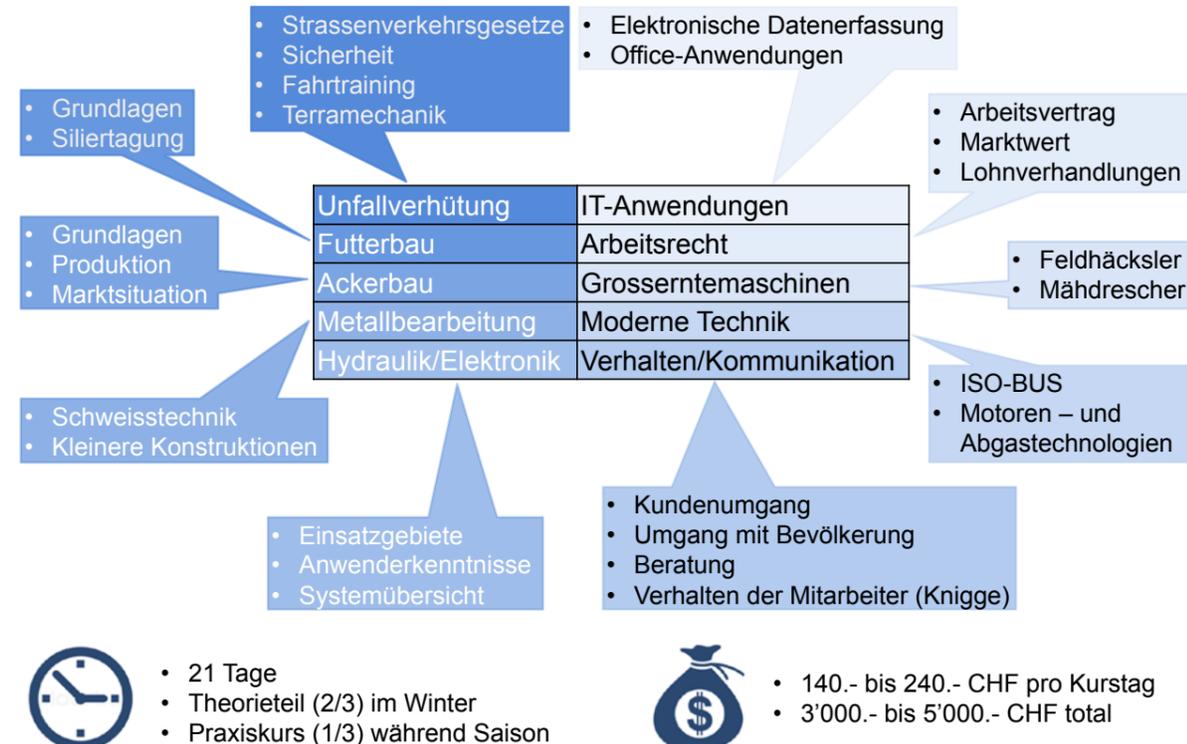
- Landwirte (6 Teilnehmer)
- Landmaschinenmechaniker (4 Teilnehmer)
- Betriebsleiter (6 Teilnehmer)

Auswertung mit Cut-and-Paste-Technik

- Hauptmeinung
- Typische Aussagen
- Einzelaussagen



Ergebnisse



- 21 Tage
- Theorieteil (2/3) im Winter
- Praxiskurs (1/3) während Saison



- 140.- bis 240.- CHF pro Kurstag
- 3'000.- bis 5'000.- CHF total

Schlussfolgerung

Diese Arbeit konnte aufzeigen, dass die Bedürfnisse der Fokusgruppen mehrheitlich identisch sind. Die Wissenslücken konnten klar formuliert und Lösungsansätze im Rahmen der Weiterbildung abgeleitet werden. Erste Empfehlungen bezüglich Modulinhalt, Zeit- und Kostenaufwand wurden dadurch konzipiert. mj ■

agris® Agrofakt

agris®
quattro

EDV-Komplettlösungen
für
Lohnunternehmer

rationell - flexibel - benutzerfreundlich

- Modularer Aufbau
- alle Module auch einzeln verfügbar
- Erweiterung mit zusätzlichen Modulen möglich
- individuelle Anpassungen an Ihren Betrieb
- Lieferung / Installation der geeigneten Hardware:
vom Einzel-PC bis zum kompletten Netzwerk
- Cloud - Lösungen



NEU:



Externe
Datenerfassung
via Pad / Mobile

Für eine unverbindliche Beratung und Vorführung
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

CBT

Software AG

Rickenbacherstr. 29
4460 Gelterkinden

Tel. 061 981 25 33
Fax 061 981 50 78

info@cbt.ch
www.cbt.ch

Beratung Softwareentwicklung Schulung Hardware

Wickelfolien

SILOTITE

Mantelfolien

BALETITE

Rundballennetze

NOVATEX
RETI F. IMBALLI PER L'AGRICOLTURA

Erntegarne



FYBRON

LAEDERACH AGRO

Tel. 058 434 07 81
8460 Marthalen

kontakt@laederach-agro.ch
www.laederach-agro.ch

Vertreter deutsch:
Hanspeter Baltensperger 052 355 04 04
Vertreter französisch:
Daniel Blanchard 058 434 07 78



20 Informatikspezialisten von GIANTS Software schnuppern Landluft. Die Erkenntnisse aus der Praxis verleihen dem packenden Computerspiel Farming Simulator noch mehr Wirklichkeitstreue.

Farmday at Haffa

Wer kennt ihn nicht, den Landwirtschafts-Simulator! Das Computerspiel mit realitätsnahen 3D-Bildern von Traktoren und Anbaugeräten sowie dem dazugehörigen Sound wird in der Schweiz produziert. Im Juni 2016 schnuppern die Entwickler Praxisluft auf dem Lohnbetrieb von Daniel Haffa in Andwil TG.

Der Landwirtschafts-Simulator ist ein beliebtes Computerspiel, das weltweit mehrere Millionen Spieler begeistert. Dieses wird stetig weiterentwickelt und es kommen regelmässig neue und erweiterte Versionen auf den Markt. Produziert wird es durch die Schweizer Firma GIANTS Software GmbH aus Schlieren/ZH.

In Zusammenarbeit mit namhaften Partnern aus der Landtechnik werden landwirtschaftliche Maschinen und Szenarien originalgetreu umgesetzt. Viele Elemente aus der Wirklichkeit werden spielgerecht vereinfacht, sodass im Landwirtschafts-Simulator mit einem einfachen Knopfdruck beispielsweise ein Frontlader angebaut oder eine Ballenpresse angehängt werden kann.

«Unsere Ideen stammen hauptsächlich aus Recherchen, Besuchen der Agritechnica und aus Wünschen unserer Fans», schildert ein Informatiker. «Das Problem dabei ist aber, dass wir nur zuhören, technische Daten und Zeichnungen auswerten sowie Videos auf Youtube anschauen können. Hersteller vertrauen uns zwar komplexe CAD-Dateien an, die wir dann auch zur Entwicklung einer Maschine heranziehen, aber die Gefühle und die Faszinationen der Landtechnik bleiben ein Stück weit auf der Strecke.»



Schein oder Sein? Originalgetreu umgesetzte Szenarien im Farming Simulator. Nur Fliegen und Güllegeruch lassen sich (noch) nicht simulieren.

«Wir begegnen zwar immer wieder richtigen Maschinen, diese sind aber meistens fabrikenneu und werden zur Aufnahme der Motorensounds nur auf den Werksgeländen bewegt», so der Sounddesigner von GIANTS Software. «Was bisher aber fehlte, waren Erfahrungen aus echten Praxiseinsätzen. Weil es in der Landwirtschaft bei guten Wetterverhältnissen immer sehr hektisch zu- und hergeht, war es für uns bisher schwierig, einen Praxistag bei einem Lohnunternehmer für eine ganze Horde von Informatikern zu organisieren. Auch die Hersteller haben auf Feldtagen nur sehr wenig Zeit für uns, schliesslich ist der Kunde König.»



Aus diesem Dilemma konnte Roger Stirnimann, Geschäftsführer von Lohnunternehmer Schweiz, schnell und unbürokratisch helfen. Dank seiner Vermittlung konnte am 6. Juni 2016 auf dem Betriebsgelände des Lohnunternehmers Daniel Haffa in Andwil/TG ein einzigartiges Treffen realisiert werden. Eine Woche zuvor wurden Laurens Helmke und Tobias Reuber, zwei Mitarbeiter der GIANTS Software GmbH, zu einem Kaffee in Haffas Stube delegiert. Dort arbeitete man ein Tageskonzept aus. «Wenn wir etwas machen, dann richtig», so die Ansage von Daniel Haffa. Christian Ammann, Geschäftsführer der GIANTS Software GmbH, war erleichtert. Wenngleich alle Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt unter hohem Arbeitsdruck standen, so herrschte doch die einhellige Meinung: Diesen «Farmday» gönnen wir uns einfach!

So trudelten am frühen Montagvormittag über 20 Mitarbeiter des Zürcher Entwicklerstudios auf dem Betriebsgelände der Firma Haffa in Andwil ein. Dort stand alles wie vereinbart bereit: Ein Teleskoplader, zwei Traktoren mit Anhänger, ein Traktor mit Frontlader, mehrere rosarote Rundballen zum Verladen und jede Menge anderer Maschinen zur freien Besichtigung.

Schnell wurden Gruppen gebildet und die Teilnehmer auf die Posten verteilt. Peter und Andy, zwei erfahrene Mitarbeiter aus dem Haffa-Team, begannen nun, die einzelnen Maschinen im Praxiseinsatz vorzuführen und die Bedienelemente zu erklären. Im Anschluss daran durften die Teilnehmer selber in den Kabinen Platz nehmen und sich behutsam an Technik und Funktionsweise herantasten.

Arbeiten mit Frontladertraktoren oder Teleskopladern sind ein wichtiger Bestandteil des Landwirtschafts-Simulators. «Mehrere Rundballen dann auch einmal mit echten Maschinen verladen zu können, ist schon eine tolle Sache», so einer der Informatikspezialisten.

Parallel dazu konnten die Teilnehmer mit einem Traktor eine ausgedehnte Fahrt entlang von Feldern und Wiesen, aber auch über die Landstrasse und durch eine Ortschaft absolvieren. Einige nutzten diese Gelegenheit gerne, andere hatten ob der grossen Fahrzeugdimensionen hingegen etwas Respekt und zogen es vor, lediglich als Beifahrer dabei zu sein. ➤

Toprex Die Kraftmaschine für Ihren Raps

Widerstandsfähig und stabil bis zur Ernte

- Beste Phoma-Wirkung
- Verbessert die Standfestigkeit
- Schützt vor Auswinterungsschäden
- Im Herbst oder Frühjahr einsetzbar

 **Toprex**® 



Ein weiteres Highlight des Tages war der praktische Mäh-einsatz mit einem Krone BigM. Der Technische Direktor von GIANTS, Stefan Geiger, liess es sich nicht nehmen, das Fahrzeug auf dem Feld selber zu bedienen - schliesslich ist er für die hochkomplexe Motor- und Getriebeprogrammierung im Landwirtschafts-Simulator verantwortlich.



Inspiration für das geheime Innenleben eines der weltweit populärsten Landwirtschafts-Computerspiele gibts im Betrieb von Daniel Haffa im Überfluss. Wenn Technik, Gastfreundschaft und Ideen sich die Hand reichen, ist der Erfolg für alle Beteiligten vorprogrammiert. Man darf gespannt sein!

Anlässlich des Farmdays konnten nur einige wichtige Teilbereiche aus dem Dienstleistungsspektrum eines Lohnunternehmers beleuchtet werden. Nichtsdestotrotz waren die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen für die Teilnehmer äusserst wertvoll. Was neben den imposanten Maschinen und Fahrversuchen in den Köp-

fen der Teilnehmer bleibt, ist zweifellos die Gastfreundschaft der Familie Haffa und das üppige Grillbuffet.

Daniel Haffa betont: «Die Landwirtschaft stellt sicher, dass Menschen ernährt werden können. Dass mit dem Landwirtschafts-Simulator auch der «nichtlandwirtschaftlichen» Bevölkerung ein Stück weit aufgezeigt werden kann, wie umfangreich die gesamte Produktionskette ist, finde ich gut und richtig. Und selbst wenn ich keine Zeit für Computerspiele habe, bin ich froh um jeden, der sinnvolle Spiele spielt.» rs ■



L'OCR - modifications importantes

Depuis le 1er janvier 2016, l'Ordonnance sur les règles de la circulation routière (OCR) a subi d'importantes modifications susceptibles de concerner aussi les agro-entrepreneurs. S'il est vrai que l'information des membres sur les sujets concernant la circulation routière ne fait pas partie des tâches primordiales d'Agro-entrepreneurs Suisses, nous avons néanmoins décidé de résumer les principales évolutions compte tenu des incertitudes persistant parmi nos membres, preuve de l'existence d'un réel besoin de clarification.



Art. 17 Démarrage, marche arrière, demi-tour

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Ancienne version
3 Sur un parcours d'une certaine longueur, la marche arrière n'est admise que s'il est impossible de continuer ou de faire demi-tour.	-
<i>Ce paragraphe nouvellement inséré tient compte des accidents récurrents qui se produisent pendant la marche arrière à cause de la visibilité réduite par les remorques ou les outils montés. Sur un parcours d'une certaine longueur la marche arrière est désormais interdite sauf s'il est impossible de continuer d'avancer ou de faire demi-tour. Mais la marche arrière reste dangereuse même sur de petits trajets. L'aide d'une tierce personne ou l'installation d'une caméra de recul peuvent contribuer à minimiser les risques.</i>	

Art. 58 Mesures de protection

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Règlement abrogé
2 Si un chargement, des pièces ou une remorque dépassent le profil latéral d'un véhicule d'une manière peu visible, les parties qui se trouvent le plus à l'extérieur doivent être signalées bien visiblement, de jour par des fanions ou des panneaux, de nuit et lorsque les conditions atmosphériques l'exigent, par des feux ou des catadioptres blancs vers l'avant et rouges vers l'arrière; les catadioptres ne doivent pas se trouver à plus de 90 cm du sol. L'extrémité des chargements ou des pièces qui dépassent l'arrière du véhicule de plus de 1 m doit également être signalée clairement.	<i>2 Si un chargement, des pièces ou une remorque dépassent le profil latéral d'un véhicule d'une manière peu visible, les parties qui se trouvent le plus à l'extérieur doivent être signalées bien visiblement, de jour par des fanions ou des panneaux, de nuit et lorsque les conditions atmosphériques l'exigent, par des feux ou des catadioptres blancs vers l'avant et rouges vers l'arrière; les catadioptres ne doivent pas se trouver à plus de 90 cm du sol. L'extrémité des chargements ou des pièces qui dépassent l'arrière du véhicule de plus de 1 m doit être munie d'un signal en forme de boule, de pyramide, etc., dont la surface de projection, dans l'axe longitudinal du véhicule, sera de 1000 cm² environ; ce signal doit présenter des raies rouges et blanches de 10 cm de largeur environ et être muni de catadioptres ou d'un revêtement rétro réfléchissant.</i>
5 Les véhicules automobiles qui transportent des chargements ou tirent des remorques masquant la visibilité doivent être munis à gauche et à droite, extérieurement, d'un rétroviseur permettant au conducteur d'observer la chaussée sur les côtés des chargements ou des remorques et à l'arrière sur une distance de 100 m au minimum.	<i>5 Les véhicules automobiles qui transportent des chargements ou tirent des remorques masquant la visibilité doivent être munis à gauche et à droite, extérieurement, d'un rétroviseur permettant au conducteur d'observer la chaussée sur les côtés des chargements ou des remorques et à l'arrière sur une distance de 100 m au minimum. Font exception les véhicules automobiles agricoles tirant des remorques dont le chargement excède 2 m 55 de largeur.</i>

Désormais les véhicules automobiles agricoles tirant des remorques dont le chargement excède 2 m 55 de largeur ne bénéficient plus d'une exception. Un chargement de foin ou de paille non pressé peut dépasser latéralement les véhicules, à condition qu'aucun objet solide ne dépasse le flanc du véhicule. Mais même dans ces cas, le conducteur doit être en mesure d'observer la chaussée à l'arrière sur une distance de 100 m au minimum à l'aide de son rétroviseur.

Qualität „Made in Goldenstedt“...



...die Spezialisten



Kompost/Universalstreuer → KEINER streut feiner BERGMANN → Profimaschinen für Landwirte

Überzeugen Sie sich!



Beeler Traktoren und Landmaschinen AG
8536 Hüttwilen · Telefon: 052 747 13 17 · www.beeler-huettwilen.ch



Art. 59 Protection de la chaussée

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Règlement abrogé
¹ Le conducteur d'un véhicule évitera de salir la chaussée. Les chaussées qui ont été souillées seront signalées aux autres usagers de la route et immédiatement nettoyées.	¹ Le conducteur d'un véhicule évitera de salir la chaussée. Avant qu'un véhicule quitte un chantier, une fosse ou un champ, ses roues seront nettoyées. Les chaussées qui ont été souillées seront signalées aux autres usagers de la route et immédiatement nettoyées.
<i>La phrase „Avant qu'un véhicule quitte un chantier, une fosse ou un champ, ses roues seront nettoyées“ a été supprimée, car la mesure préconisée est souvent irréalisable dans la pratique, notamment pendant la récolte du maïs ensilage. Même si le nettoyage des roues n'est plus explicitement demandé, il va de soi que les chaussées qui ont été souillées doivent être signalées aux autres usagers de la route et nettoyées dans les meilleurs délais.</i>	

Art. 68 Remorques

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Règlement abrogé
² Les exceptions suivantes sont applicables: b. les tracteurs industriels peuvent tirer deux remorques industrielles ou deux remorques agricoles.	² Les exceptions suivantes sont applicables: b. les tracteurs industriels peuvent tirer deux remorques industrielles à un essieu ou deux remorques agricoles.
<i>La restriction imposée aux tracteurs industriels (plaques de contrôle blanches) les autorisant à tirer deux remorques industrielles à un essieu seulement a été levée. Un tracteur industriel peut désormais tirer deux remorques industrielles quel que soit le nombre d'essieux (p.ex. remorques à deux essieux ou à essieux tandem).</i>	

Art. 73 Chargement en général

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Règlement abrogé
⁵ Les chargements et les parties de chargement que le vent peut emporter doivent être sécurisés par des mesures appropriées; cette disposition ne s'applique pas aux véhicules dont la vitesse maximale ne dépasse pas 40 km/h de par leur construction.	⁵ Les chargements et les parties de chargement qui peuvent être facilement emportés par le vent doivent être transportés dans des véhicules ou des conteneurs fermés, ou être recouverts de façon appropriée; cette disposition ne s'applique pas aux véhicules dont la vitesse maximale ne dépasse pas 40 km/h de par leur construction.
<i>Le nouveau règlement ne stipule plus la manière dont les chargements et les parties de chargement doivent être transportés et recouverts pour les empêcher d'être emportés par le vent. Des mesures appropriées sont cependant toujours nécessaires pour empêcher ces chargements d'être facilement emportés par le vent, notamment en ce qui concerne les transports de paille et de foin. Comme auparavant, cette disposition ne s'applique pas aux véhicules dont la vitesse maximale possible ne dépasse pas 40 km/h.</i>	

Art. 74 Transport d'animaux

Nouvelle version (à partir du 1.1.2016)	Règlement abrogé
² Des véhicules automobiles et des remorques ne seront utilisés pour des transports réguliers d'ongulés que si une mention figurant dans le permis de circulation atteste qu'ils sont admis pour de tels transports. L'étanchéité du sol et des parois jusqu'à la hauteur prescrite doit être suffisante pour empêcher l'écoulement de toute déjection.	² Des véhicules automobiles et des remorques ne seront utilisés pour des transports réguliers d'animaux à onglons que si une mention figurant dans le permis de circulation atteste qu'ils ont été expertisés et reconnus propres à de tels transports; l'étanchéité du sol et des parois jusqu'à la hauteur prescrite doit être suffisante pour empêcher l'écoulement de toute déjection.
<i>Désormais l'obligation d'utiliser pour les transports réguliers d'ongulés des véhicules automobiles et des remorques explicitement admis pour de tels transports (mention figurant dans le permis de circulation) n'est plus limitée aux seuls animaux à onglons.</i>	



V. l. n. r.: Marcel Zeindler, Urban Steger, Daniel Steger.

Daniel und Urban Steger sind zwei Brüder aus dem Kanton Aargau. Daniel führt den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Niederrohrdorf, einem Dorf unweit von Baden, und bietet daneben die Dienstleistungen Einzelkornsaat und Pflanzenschutz im Lohn an. Der Lohnbetrieb von Urban liegt dagegen im 13 Kilometer entfernten Anglikon, einer Nachbargemeinde von Wohlen. Der Fokus liegt hier auf Lohnarbeiten, weshalb das Dienstleistungsangebot mit dem Pressen von Kleinballen, der dazugehörigen Logistik mittels Ballenkarussell, Übersaaten, Mulchen, Transporten und Winterdienst auch etwas breiter ist.

Dreschteam Steger als gemeinsamer Teil

Gemeinsam besitzen und führen die beiden das «Dreschteam Steger», den 2001 vom Vater übernommenen Teil mit den Mähdreschern. Zum Park gehören zwei Maschinen: Ein John Deere 2254 HM mit 4.80er-Klappschneidwerk von Geringhoff und ein Laverda M400 LC mit 6.10er-Schneidwerk. Beide Mähdrescher sind mit Hangausgleichssystemen und grosszügiger Bereifung ausgerüstet, der Laverda verfügt zusätzlich über Allradantrieb. Die 5-Schüttler-Maschinen sind für die hügeligen und im Durchschnitt lediglich 160 Aren grossen Parzellen damit gut geeignet. Neben Getreide und Raps kommt eine Maschine auch in Mais und Sonnenblumen zum Einsatz. Daniel und Urban Steger sind in der Regel selber mit den Mähdreschern unterwegs, nur während der Weizenernte wird ein Aushilfsfahrer eingesetzt.

Zwei Brüder, drei Lohnbetriebe

In dieser neuen Rubrik stellen wir in loser Folge Mitglieder vor. Welche Dienstleistungen bieten sie an, welchen Herausforderungen begegnen sie in ihrem Alltag und welche Erwartungen haben sie an Lohnunternehmer Schweiz?

Die etwas ungewöhnliche Aufteilung der Unternehmungen hat sich im Laufe der Zeit ergeben. Aufbauend auf dem Mähdreschergeschäft vom Vater entstand zuerst das «Dreschteam Steger». Bevor Daniel Steger einige Jahre später den Landwirtschaftsbetrieb übernahm, begann er, Pflanzenschutz und Einzelkornsaat im Lohn anzubieten. Diese beiden Dienstleistungen passen zeitlich gut zu den Arbeiten mit den Mähdreschern und denjenigen auf dem Landwirtschaftsbetrieb.

Bei Urban Steger hingegen gab es nie einen Landwirtschaftsbetrieb im Hintergrund. Recht früh zeichnete sich zudem ab, dass sein Sohn Interesse an Lohnarbeiten hatte. Aber auch die räumliche Distanz zwischen seinem Wohnort und demjenigen seines Bruders führte letztlich dazu, dass verstärkt auf die Karte «eigenständiger Lohnbetrieb» gesetzt und das Dienstleistungsangebot im Hausgebiet entsprechend ausgebaut wurde. Mittlerweile hat er sein Lohnunternehmen bereits in die Hände seines

Sohnes übergeben, was durch die klare Abgrenzung relativ einfach vollzogen werden konnte.

Nutzen der Mitgliedschaft

Die beiden Brüder sind seit 2005 Mitglieder von Lohnunternehmer Schweiz, jeder für sich mit seinem eigenen Lohnbetrieb. Auf die Frage, was für die Mitgliedschaft bei Lohnunternehmer Schweiz spricht, antwortet Daniel Steger: «Lohnunternehmer Schweiz ist grundsätzlich eine gute Sache. Der Verein setzt sich für die Branche ein und versucht Verbindungen zwischen den verschiedenen Interessengruppen wie Mitglieder, Verbände, Bundesämter usw. zu schaffen.» Als wichtig erachtet er solche Verbindungen beispielsweise wegen der immer strenger werdenden Pflanzenschutzvorschriften oder den baulichen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Raumplanung. Eine weitere Herausforderung sieht Daniel Steger auch darin, als Lohnunternehmer





einerseits immer am Ball zu bleiben, sich andererseits aber nicht zu verzetteln und jedem Trend sofort zu folgen. «Denn manchmal ist etwas nicht zu machen schlussendlich mehr», ist er überzeugt.

Und was könnte Lohnunternehmer Schweiz noch verbessern? Urban Steger meint hierzu: «Lohnunternehmer Schweiz orientiert sich

mehrheitlich an grossstrukturierten Lohnunternehmern. Die kleineren Betriebe werden oft zu wenig berücksichtigt, sei dies bei den Kursangeboten oder im Vorstand. Der Mitgliederbeitrag ist dank der Abstufung gut geregelt, sollte aber den Verhältnissen besser angepasst werden. So sollten im unteren Bereich noch mehr Abstufungen gemacht werden, weil der Mindestbeitrag für kleinere Lohnunternehmer eher

hoch ist.» Damit könnten seiner Meinung nach noch mehr Mitglieder angeworben werden. «Und da ist noch etwas», fügt er an, «in unserem Fall wäre es toll, wenn wir mit unserem Dreschteam nur eine Mitgliedschaft haben und die Informationen trotzdem an zwei Postadressen erhalten könnten.» mj ■



Mit Leasing flexibel bleiben.

Mit einem Leasing von Raiffeisen können Sie Ihre Neuanschaffung sofort in Betrieb nehmen und schneller Ertrag erwirtschaften.
raiffeisenleasing.ch

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei



Deux frères, trois agro-entreprises

Dans cette nouvelle rubrique nous vous présenterons occasionnellement certains de nos membres. Quelles prestations proposent-ils, à quels défis sont-ils confrontés dans leur quotidien et quelles sont leurs attentes vis-à-vis d'Agro-entrepreneurs Suisse ?

volant des moissonneuses-batteuses - ce n'est que pour la récolte du blé qu'ils font appel à un conducteur extérieur.

d'autant plus motivé que son fils a manifesté assez rapidement son intérêt pour le travail à façon. D'ailleurs, il lui a récemment transmis son agro-entreprise, une opération qui grâce à la délimitation claire entre les différentes entreprises a pu être réalisée de manière relativement simple.

L'avantage d'être membre d'Agro-entrepreneurs Suisse

Les deux frères sont membres d'Agro-entrepreneurs Suisse depuis 2005, chacun pour sa propre agro-entreprise. Lorsqu'il lui a été demandé de donner des arguments pour adhérer à Agro-entrepreneurs Suisse, Daniel Steger a répondu : « Agro-entrepreneurs Suisse est une très bonne chose en soi. L'Association s'engage pour la branche et s'efforce de créer des liens entre les différents groupes d'intérêt tels que les membres, les associations, les offices fédéraux etc. » Il estime que ces liens sont importants par exemple en raison de la réglementation phytosanitaire de plus en plus stricte ou des contraintes en matière de construction dans le cadre de l'aménagement du territoire. ➤



Marcel Zeindler, Urban Steger, Daniel Steger (de gauche à droite).

Daniel et Urban Steger sont deux frères du canton d'Argovie. Daniel dirige l'exploitation agricole familiale à Niederrohrdorf, un village proche de Baden, et propose accessoirement des prestations à façon dans les domaines du semis monograiné et des soins phytosanitaires. L'agro-entreprise d'Urban est quant à elle située à 13 km, à Anglikon, une commune voisine de Wohlen. Le travail à façon est son activité principale, c'est pourquoi son offre de prestations - le pressage de ballots (y compris l'autochargeuse qui en assure la logistique), les sursemis, le mulching, les transports et le service hivernal - est un peu plus étoffée.

La Dreschteam Steger - une activité partagée

Les deux frères possèdent et dirigent ensemble la « Dreschteam Steger », issue de l'activité de moissonnage-battage transmise en 2001 par leur père. Le parc comprend principalement deux machines : une moissonneuse-batteuse John Deere 2254 HM équipée d'une barre de coupe Geringhoff de 4.80 et une Laverda M400 LC avec une barre de coupe de 6.10. Les deux machines sont dotées d'un système de compensation de dévers et de pneumatiques généreux, et la Laverda dispose en outre de quatre roues motrices. Ces machines à cinq se-coueurs conviennent ainsi très bien aux parcelles vallonnées typiques de la région, dont la superficie ne dépasse pas en moyenne les 160 ares. Parallèlement aux céréales et au colza, une de ces machines s'utilise aussi pour le maïs et le tournesol. Daniel et Urban Steger sont en général eux-mêmes au





Daniel Steger estime par ailleurs que les agro-entrepreneurs sont confrontés aussi à un autre défi : devoir toujours rester dans la course mais en même temps ne pas se disperser et ne pas suivre aveuglément toutes les nouvelles tendances. Car il en est convaincu : « S'abstenir de faire une chose est parfois la meilleure solution. »

Et quelles améliorations pourrait encore apporter Agro-entrepre-

neurs Suisse ? Réponse d'Urban Steger : « Agro-entrepreneurs Suisse s'adresse principalement aux agro-entreprises de grande taille. Les entreprises plus petites sont en général moins prises en considération, que ce soit en matière d'offres de cours ou au sein du Comité. Grâce au système dégressif, la cotisation est bien calculée, mais devrait quand même être mieux adaptée aux différentes situations. Ainsi, dans le segment inférieur, il devrait y avoir

encore plus de tranches, car le montant minimum reste assez élevé pour les plus petites agro-entreprises. » A son avis, cela permettrait d'attirer davantage de membres encore. « Et il y a aussi autre chose », ajoute-t-il, « dans notre cas, si nous pouvions payer une cotisation unique pour notre Dreschteam et recevoir quand même les informations à nos deux adresses postales, ce serait génial. » mj ■



ABM
Maschinen AG

4950 Huttwil | www.abm-maschinen.ch



Technik für Profis: Die ABM Maschinen AG importiert und vertreibt im Bereich der Gülletechnik die hochwertigen Produkte der deutschen Firma Eckart.

Die Firma Eckart gehört seit 2003 zu der weltweit operierenden Bauer Gruppe. Die eigene Fertigung der Komponenten in den Bauer-Werken sichert ein höchstes technisches Niveau.

Individuelle Konzepte: Lohnunternehmen sowie Landwirte mit hohem Anspruch an Technik und Leistung finden in der Polyesterfass-Baureihe ihr individuelles Güllefass. Qualität und Design, gepaart mit spezifischen Anforderungen, bieten dem Endkunden eine wirtschaftliche Maschine.

Industrieller Fertigungsstandard: Die zukunftsweisende Technologie des Polyesterbaus ermöglicht ein geringeres Eigengewicht des Güllelasses und durch die spezielle Herzform kann der Schwerpunkt niedriger gehalten werden. Polyesterfässer bietet Eckart von 10'500 Liter bis zu einer Ausbringmenge von 26'000 Liter an.

Die ABM Maschinen AG verfügt über Vorfür- und Neufässer, die unseren Repräsentanten in der Schweiz bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Als Unternehmen sichert die Firma ABM nebst dem Import auch die technische Unterstützung beim Endkunden zu und verfügt über das nötige Ersatzteillager, um die Standzeiten kurz zu halten.

Zufriedene Kunden in der ganzen Schweiz: Die ABM Maschinen AG vertreibt und betreut auch Press- und Wickelmaschinen von McHale aus Irland sowie Bodenbearbeitungsgeräte der österreichischen Firma Regent.

Weitere Informationen zu den Produkten finden Sie auf der Homepage der Firma Eckart www.eckart-de.com, der Firma McHale unter www.mchale.net und der Firma Regent unter www.regent.at. Für ergänzende Auskünfte stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung. ABM Maschinen AG, Tschäppel 30, 4950 Huttwil, Tel.-Nr. 062 962 25 27. Besuchen Sie doch auch unsere Homepage auf www.abm-maschinen.ch. ■



Leu+Gygax SA

5413 Birnenstorf, Tél. 056 201 45 45 / 3075 Rüfenacht, Tél. 031 839 24 41

**Des solutions innovantes en matière de protection
des cultures avec des produits de qualité**

Dès maintenant, disponible sur internet

Toujours au top de l'actualité ... jetez en coup d'œil!

www.leugygax.ch

**Gemeinsam zum Ziel
Ihr kompetenter Partner für
Siliermittel und Säuren.**



H.W. Schaumann AG
Murgenthalstasse 67 b
4900 Langenthal
Tel: 062 919 10 20
www.schaumann.ch

SCHAUMANN
- Erfolg im Stall

**Persönliche Beratung und Verkauf
Werkstatt mit grossem Ersatzteillager
Miet- und Vorfürmaschinen**



Mo-Fr grosse überdachte Ausstellung mit interessanten Angeboten



Grim



Grim

Ruedelfingerstrass 11 ■ 8460 Marthalen ■ Tel. 052 305 42 42

www.hm-maschinen.ch



Starker Partner für Schweizer Lohnunternehmer

Die Serco Landtechnik AG hat sich in der Schweizer Landwirtschaftsbranche etabliert. Als Importeur der Marke CLAAS und den weiteren Qualitätsmarken Fliegl, Trioliet, Gilibert, Tanco, Orkel, Ploeger, Agrifac und APV ist die Serco starker Partner der Schweizer Lohnunternehmer: «Der Erfolg des Lohnunternehmers steht im Zentrum unserer Überlegungen. Wir sind stets bestrebt, unsere Dienstleistungen den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen, um sie bestmöglich zu unterstützen und ein vertrauenswürdiger Partner zu sein. Dafür engagieren wir uns tagtäglich, vom Lehrling bis zu mir als Chef», so Werner Berger, der Geschäftsführer der Serco Landtechnik AG.

Beste Aussichten gibt es für Lohnunternehmer, wird ein Blick auf die aktuelle Produktpalette und ein Ausblick auf die Neuheiten 2017 gewagt.

CLAAS | Erntetechnik 2017

Im Sommer hat CLAAS die Neuigkeiten für die Erntesaison 2017 präsentiert. Angefangen bei der neuen Rundballenpresse VARIANT 400er Baureihe, welche in acht unterschiedlichen Modellen angeboten wird. Zwei unterschiedliche Ballengrößen, mit und ohne Schneidwerk und optional mit extrabreitem Pick-up. Eine wichtige Neuerung ist die neue Anordnung der Rotorsterne von bisher 180 auf neu 360 Grad bei 14 Messern. Ebenfalls überarbeitet wurde die Netzbindung, optional kann jetzt auch die Ballenaussenkante eingebunden werden.

Im Bereich der Quaderballenpressen wurde die QUADRANT 5300 mit einem Ballenmass von 90 x 120 cm vorgestellt. Sie ist mit dem neuen Hochleistungsknoter, automatischer Pressdruck-

regelung und aktiver Luftführung zur Knoterreinigung ausgestattet. Zudem ist der Einzug jetzt auch hydraulisch reversierbar. Beim neuen Modell 5300 sind die Drehmomente an Raffer- und Rotorkupplung, die Rotordrehzahl und die Länge des Presskanals jeweils um ca. 12 % angehoben worden. Die QUADRANT 5300 ist ISOBUS-fähig und kann alternativ über ein handelsübliches iPad mit der EASY-on-Board-App ausgestattet werden.



Die Mähdrescher der Baureihe LEXION 600 sind jetzt mit Mercedes-Benz-Motoren ausgestattet. Zur Entlastung des Fahrers sind folgende Automaten verfügbar: AUTO SLOPE steuert die Gebläsedrehzahl automatisch und passt sie laufend der Neigung des Mähdreschers im Feld an und AUTO CLEANING sorgt für die komplett automatische Öffnung des Ober- und Untersiebs. Mit AUTO SLOPE und AUTO CLEANING werden auch in unebenem Gelände optimale Kornsauberkeit und minimale Verluste garantiert. Das Modell LEXION 660 ist ab 2017 zudem mit dem bodenschonenden Raupenlaufwerk TERRA TRAC lieferbar. Bei den Modellen LEXION 660/670 wird mit DYNAMIC COOLING die Kühlleistung für den Motor automatisch dem jeweiligen Bedarf angepasst - sie arbeiten deshalb besonders kraftstoffsparend.

Die erfolgreiche Mähdrescherbaureihe TUCANO wird mit dem leistungsstarken Modell 560 erweitert, welches durch seine kompakten Abmessungen besticht. Für die nötige Power sorgt der serienmässig eingebaute Mercedes-Benz-Motor. Das effiziente und kraftsparende APS HYBRID SYSTEM beschleunigt das Erntegut von 3 m/s auf 20 m/s und sorgt unter dem Strich für eine Leistungssteigerung von bis zu 20 % bei gleichem Kraftstoffverbrauch. Das neue Modell verbindet die Leistung eines 6-Schüttlers mit der Grösse eines 5-Schüttlers und kombiniert das tangential APS Dreschsystem mit der ROTO PLUS Restkornabscheidung, das eine hohe Durchsatzleistung und eine besonders schonende Strohbehandlung ermöglicht.

Mit grosser Spannung erwarten werden dürfen die weiteren Produktneuheiten aus dem Hause CLAAS, beispielsweise diejenigen zum Häcksler JAGUAR. Vorge stellt werden diese und weitere Neuheiten übrigens an der AGRAMA in Bern (Zelt 672).



Die erfolgreiche Mähdrescherbaureihe TUCANO wird mit dem leistungsstarken Modell 560 erweitert, welches durch seine kompakten Abmessungen besticht.

FLIEGL | Nutzlast statt Ballast

Die Abschiebewagen von Fliegl sind neu auch in Leichtbauversionen erhältlich. Lohnunternehmer schätzen die durch Verwendung von Aluminium deutlich gestiegene Nutzlast, Experten sprechen von bis zu 2000 kg erhöhter Nutzlast.

Seit dem vergangenen Herbst haben sich mehrere Schweizer Lohnunternehmer für den bewährten «Green-Tec»-Abschiebewagen (ASW) von Fliegl entschieden. Diese Variante des Abschiebewagens weist bei höherem Ladevolumen deutlich weniger Eigengewicht auf als die herkömmliche Stahlvariante und bietet neben deutlich mehr Nutzlast auch einen tieferen Treibstoffverbrauch.

Weitere Pluspunkte der Abschiebeteknik sind:

- Schnelles, dosierbares und restloses Entleeren bei unverändertem Schwerpunkt.
- Abladen auch bei beschränkter Höhe möglich (z. B. Stall).
- Deutlich erhöhte Arbeitssicherheit (keine Kippbewegung der Ladefläche).
- Transportgüter verdichtet werden (z. B. Silage).

Die Abschiebewagen lassen sich mit einer breiten Palette an Ausrüstungen ausstatten, um die stark unterschiedlichen Bedürfnisse von Lohnunternehmern und Landwirten abdecken zu können. Die Einsatzgebiete sind vielseitig (Gras-, Maisilage, Getreide/Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln, Mist, Kompost, Ballentransport, Hackschnitzel, Palettentransport, Kies, Schnee usw.). Ein ASW ist für einen Landwirt oder Lohnunternehmer eine sinnvolle Investition und wertvolle Unterstützung in allen Jahreszeiten.

ORKEL | Maispressen

Maispressen von ORKEL sind für weit mehr einsetzbar, als nur zum Maispressen. Sie überzeugen durch herausragendes Fassungsvermögen, hohe Strapazierfähigkeit, ein benutzerfreundliches Handling und eine schier endlose Vielseitigkeit der Einsatzbereiche.

ORKEL ist stolz, das erste Unternehmen zu sein, welches beliebiges Material zu Ballen verarbeiten kann. Dass dies auch in bemerkenswerter Qualität geschieht, beweist die Auszeichnung «Neueit Innovation» der DENS-X anlässlich der ACRITECHNICA 2015.

Die neue Generation der DENS-X presst (fast) alles in kompakte Ballen und damit in eine Form, welche gut verschiebbar und transportierbar ist. Hier einige Einsatzmöglichkeiten:

- Mais
- Getreide
- Gras
- GPS
- Plastik
- Holzabfälle
- Abfall
- usw.

Mit einer Orkel DENS-X Compactor sind Sie gewappnet für die Herausforderungen der Zukunft. ■



Oscar Fäh AG, 9245 Oberbüren Spezialkonditionen

Auf dem Webshop <http://shop.oscarfaeh.ch/> haben Sie Zugang zu einem Grossteil des Lagersortiments der Oscar Fäh AG. Als Mitglied von Lohnunternehmer Schweiz profitieren Sie von folgenden Sonderkonditionen:

- 20 % Rabatt auf Fahrersitze und Ersatzteile (GRAMMER; KAB, Pilot)
- 20 % Rabatt auf Luftfilter, Ölfilter und Kraftstofffilter (MANN, HIFI, Filtrec)
- 20 % Rabatt auf Sitzschonbezüge (ab 10 Stück gratis mit Ihrem Logo bestickt)

Mit einer Registrierung im Webshop können Sie zudem den Einkaufskomfort erhöhen und jederzeit Ihre Konditionen einsehen. www.oscarfaeh.ch

Kalender 2017

Die ideale Geschenkidee für Ihre Kunden

Sie, als Mitglied von Lohnunternehmer Schweiz, haben die Möglichkeit einen Kalender mit Bildern Ihres Betriebes drucken zu lassen.

Der Kalender im Format A4 besteht aus 13 Bildern Ihres Unternehmens. Er enthält Ihr Logo / Schriftzug sowie das Logo von Lohnunternehmer Schweiz. Die normalerweise leeren Kalenderfelder werden mit Hinweisen auf Arbeiten des Lohnunternehmers, im Allgemeinen, gefüllt.

Wie gehen Sie vor

- Sie wählen 13 Bilder Ihres Unternehmens, davon 1 Titelbild, alle in hoher Auflösung (min. 1700 x 2400 Pixel)
- Sie liefern Ihr Logo / Schriftzug (min. 350 x 500 Pixel oder EPS)
- Sie erhalten spätestens Anfang Dezember 2016 Ihren Kalender

Kosten	ab 50 Stk.	CHF 14.— pro Exemplar
	ab 100 Stk.	CHF 12.— pro Exemplar
	ab 200 Stk.	CHF 11.— pro Exemplar
	ab 400 Stk.	CHF 10.— pro Exemplar

Zusätzlich CHF 100.— Bearbeitungsgebühr für Gestaltungsanteil pro Auftrag.

Für die Lieferung der Daten nehmen wir gerne nach Bestelleingang mit Ihnen Kontakt auf.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung bis spätestens 15. Oktober 2016.
(Bitte noch keine Bilder liefern)



Bestellung senden an:

Per Post:
Lohnunternehmer Schweiz
Ausserdorfstr. 31
5223 Riniken

Per Fax:
056 450 99 91

Per E-Mail:
office@agro-lohnunternehmer.ch

Envoyer ce talon par :

poste :
Agro-entrepreneurs Suisse
Ausserdorfstr. 31
5223 Riniken

fax :
056 450 99 91

courriel :
office@agro-lohnunternehmer.ch

Kalenderbestellung

Ich bestelle folgende Anzahl Kalender 2017: Ex.

Name Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon E-Mail



OSCAR FÄH AG
CH-9245 OBERBÜREN

Conditions spéciales

Vous trouverez sur le site <http://shop.oscarfaeh.ch/> une grande partie de la gamme des produits commercialisés par Oscar Fäh AG. En tant que membre d'Agro-entrepreneurs Suisse vous bénéficierez des conditions spéciales suivantes :

- 20 % de remise sur les sièges conducteur et les pièces de rechange (GRAMMER; KAB, Pilot)
- 20 % de remise sur les filtres à air, filtres à huile et filtres à carburant (MANN, HIFI, Filtrec)
- 20 % de remise sur toutes les housses de protection de vos sièges (à partir de 10 pièces, votre logo brodé vous sera offert).

En vous enregistrant sur le webshop, vous pourrez effectuer vos achats plus facilement encore et consulter à tout moment les conditions dont vous bénéficiez. www.oscarfaeh.ch

Calendrier 2017

Une idée de cadeau idéale pour vos clients

Le calendrier en format A4 se composera de 13 images de votre entreprise (dont une réservée à la page de couverture) et comportera votre logo ainsi que celui d'Agro-entrepreneurs Suisse. Dans les cases blanches, divers travaux généralement exécutés par les agro-entreprises seront mentionnés.

Comment procéder?

- Choisir 13 photos de votre entreprise, dont l'une d'entre elles sera la page de couverture. Pour cela, une résolution de 1700 x 2400 pixels est requise.
- Envoyer votre logo dans une résolution minimum de 350 x 500 pixels ou EPS
- Votre calendrier vous parviendra début décembre 2016, au plus tard.

Prix en CHF

à partir de	50 ex.	14.— par exemplaire
à partir de	100 ex.	12.— par exemplaire
à partir de	200 ex.	11.— par exemplaire
à partir de	400 ex.	10.— par exemplaire

Frais administratif pour l'exécution de chaque commande: CHF 100.—
Dès réception de votre ordre, nous prendrons volontiers contact avec vous pour la livraison de vos données.

Nous vous remercions d'ores et déjà de votre commande d'ici au **15 octobre 2016** au plus tard et vous adressons nos plus cordiales salutations.

Je commande ___ ex. du calendrier 2017

Nom Prénom

Adresse NPA, lieu

Tél..... portablecourriel

GVS Agrar

Im Majorenacker 11
CH-8207 Schaffhausen
info@gvs-agrar.ch
www.gvs-agrar.ch

Agrar LANDTECHNIK

Hauptstrasse 68
CH-8362 Balterswil
info@agr-ar-landtechnik.ch
www.agrar-landtechnik.ch

GVS Fried

Wingertstrasse 15
CH-5322 Koblenz
info@gvs-fried.ch
www.gvs-fried.ch

